

Institut für Medien
und Kommunikation



Wintersemester 2006/07

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Medien- und Kommunikationswissenschaft
Medienkultur



Universität Hamburg

INHALTSVERZEICHNIS

des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Bachelor-Studiengangs
„Medien- und Kommunikationswissenschaft“ und des Studiengangs
„Medienkultur“ im Wintersemester 2006/07

Stand: 04.07.06

Seite:

Einleitende Vorbemerkungen	3
Beschreibung des BA-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“	3
Das Institut für Medien und Kommunikation - IMK	5
Das Geschäftszimmer / Die Verwaltung	6
Das Medienzentrum	6
Der Fachschaftsrat	6
Die Bibliothek	7
Das Hans-Bredow-Institut	7
Die Arbeitsstelle Studium und Beruf und Informationen zu den ABK-Modulen	7
Raumangaben und Abkürzungen	8
Die IMK-Lehrenden	9
Prüfungsberechtigte u.a.	11
Studienberatung	11
Äquivalenzliste für Medienkultur-Studierende	12
Anmeldeverfahren für Seminare	13
ÜBERSICHT über die Module und sonstigen Lehrveranstaltungen:	14
- BA-Module: [MUK-E1] [MUK-E2] [MUK-A1] [MUK-A2] [MUK-A4/1]	
- alle MUK/MK-Veranstaltungen	
Übersicht über die Lehrveranstaltungen des Instituts für Journalistik, die für MK-Studierende geöffnet werden	20
KOMMENTARE zu den Veranstaltungen	21
Vorlesungen	21
Seminare Ia	24
Seminare Ib	27
Seminare II	38
Projektseminar: Magister	42
Oberseminar	42
Examenskolloquium	43
Ergänzungsseminar	44
Impressum	44

EINLEITENDE VORBEMERKUNGEN

Das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis beinhaltet – nach Lehrveranstaltungs-typen geordnet – das Lehrangebot des Bachelorstudiengangs (Haupt- und Nebenfach) „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ [MUK] " sowie des Magisterstudiengangs "Medienkultur" für das Wintersemester 06/07 in der Reihenfolge der Lehrveranstaltungsnummern.

Achtung: Die im Folgenden aufgeführten Veranstaltungsnummern werden nach Redaktionsschluss dieses KVV noch geändert. Bitte achten Sie auf die Hinweise zum Anmeldeverfahren für alle Seminare im Studien-Infonetz der Universität - „STINE“: www.stine.uni-hamburg.de. Es werden dort die alten und neuen Veranstaltungsnummern parallel ausgewiesen.

Folgende Studienfächer und Abschlüsse sind möglich:

MEDIENKULTUR

MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Medienkultur (Bakkalaureat)

Medienkultur (Magister)

Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)

Beachten Sie bitte die Anschläge am Schwarzen Brett der am Studiengang beteiligten Institute (Institut für Medien und Kommunikation, Institut für Germanistik II, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Institut für Romanistik, Institut für Deutsche Gebärdensprache, Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft), durch die alle nach Redaktionsschluss eingetretenen Änderungen und Ergänzungen zum Lehrplan bekannt gegeben werden.

Orientierungseinheit: In der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen (16. Oktober 2006 - 20. Oktober 2006) wird für alle Studienanfänger/innen eine Orientierungseinheit durchgeführt. Die Teilnahme wird dringend empfohlen. Ort und Programm werden rechtzeitig durch Aushang am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Wintersemester 2006/2007: vom 1. Oktober 2006 bis zum 31. März 2007

Erster Vorlesungstag: 23.10.06 / Letzter Vorlesungstag: 10.02.07

Weihnachtsferien: Letzter Vorlesungstag: 23.12.06 / Erster Vorlesungstag: 08.01.07

Beschreibung des BA-Studiengangs

Medien- und Kommunikationswissenschaft im Haupt- und Nebenfach

Zum Wintersemester 2005/06 wurde an der Universität Hamburg der BA-Studiengang im Fach *Medien- und Kommunikationswissenschaft* eingeführt. Das Fach kann wahlweise als Hauptfach oder als Nebenfach studiert werden. Die Zulassung zum Haupt- und Nebenfach ist zulassungsbeschränkt. Die Regelstudienzeit beträgt im Hauptfach sechs Semester. Die Dauer des Nebenfachstudiums richtet sich nach der Regelstudienzeit des gewählten Hauptfaches.

Die Besonderheit des Studiengangs *Medien- und Kommunikationswissenschaft* besteht in der innerhalb der deutschen Studienlandschaft einzigartigen Zusammenführung medien- und kommunikationswissenschaftlicher Inhalte. Es werden sowohl Seminare zum Bereich der Medienangebote als auch zur Medienwirkung angeboten.

Studienziele

Das Studium des BA-Studiengangs *Medien- und Kommunikationswissenschaft* soll der Erlangung von Medienkompetenz in sowohl methodisch-praktischer als auch reflexiv-analytischer Hinsicht dienen. Angestrebt wird insbesondere die Fähigkeit, medien- und kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse, Methoden und Theorien auf die medien-

praktische Arbeit zu beziehen und ihr Potenzial der kreativen Anregung, Reflexion, Kritik und Innovation zu nutzen.

In der Einführungsphase werden grundlegende Kenntnisse zu den Gegenstandsbereichen und Forschungsschwerpunkten der Medien- und Kommunikationswissenschaft vermittelt. Berücksichtigung finden auch Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Die theoretischen und methodischen Grundkenntnisse, welche die Studierenden in der Einführungsphase erwerben, bilden die Basis für die anschließende Aufbauphase. Sie umfasst erste Vertiefungen in unterschiedlichen Bereichen der Medienanalyse, -geschichte und -theorie. Darüber hinaus werden in zwei Wahlpflichtmodulen praxisbezogene Kenntnisse vermittelt. Die Module der Vertiefungsphase bieten die Möglichkeit, innerhalb der bis dahin vermittelten Gegenstandsbereiche weitere Schwerpunkte zu bilden.

Die Studierenden sollen fundierte wissenschaftliche Kompetenzen als Voraussetzung für die Zulassung zu einem Master-Studiengang sowie als Basis für die berufliche Praxis erwerben.

Studieninhalte

Gegenstände des Faches sind verschiedene Modelle und Phasen der Mediengeschichte (mit dem Schwerpunkt szenische Medien und technische Massenmedien), die Gestaltung und Dramaturgien von Medienangeboten, Einblicke in verschiedene Medien- und Kommunikationssysteme, die verschiedenen Ansätze und Kernthesen von Medientheorien sowie die Forschung zur Medienwirkung und -nutzung. Darüber hinaus wird ein Überblick über Methoden und Methodologie der Medien- und Kommunikationswissenschaft vermittelt.

Das mit dem Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft* verknüpfte Studienangebot im Schwerpunkt *Theater und Medien* umfasst im Bereich „Medien“ die Analyse von Medienprodukten (Filme, Fernseh- und Radiosendungen, Videoproduktionen usw.), Mediengeschichte, Medientheorie sowie die Programm- und Institutionenanalyse.

Studienstruktur

Der BA-Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft* gliedert sich in eine Einführungsphase, eine Aufbauphase und eine Vertiefungsphase. Die Einführungsphase umfasst 3 Module. Sie beginnt im 1. Semester und endet im 2. Semester. Die Aufbauphase umfasst 4 Module. Sie beginnt im 2. Semester und endet im 4. Semester. Die Vertiefungsphase umfasst 1 Modul. Sie beginnt im 4. Semester und endet im 5. Semester.

Im BA-Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft* im Nebenfach werden insgesamt fünf Module studiert, jeweils zwei Einführungs- und Aufbaumodule sowie ein Vertiefungsmodul.

Berufsmöglichkeiten

Das Bachelor-Studium des Hauptfaches *Medien- und Kommunikationswissenschaft* qualifiziert für diejenigen medienbezogenen Berufsfelder, die mit der Planung, Konzeption und Produktion von Medienangeboten befasst sind. Dazu zählen insbesondere Medienplanung, Medienforschung, Producing, Dramaturgie, Content Management, Medienkritik, Öffentlichkeitsarbeit, Politikberatung, redaktionelle Tätigkeiten im Allgemeinen und Journalismus im Besonderen. Zusätzliche Qualifikationen werden durch ein Nebenfach vermittelt.

Generell unterliegt der Arbeitsmarkt für Studierende der Geisteswissenschaften Schwankungen und ändert sich ständig. Studierende sollten sich sowohl vor Aufnahme als auch während des Studiums über spätere Berufsmöglichkeiten informieren und ihre Studienabsichten im Hinblick auf eine aussichtsreiche Fächerwahl bzw. nützliche Zusatzqualifikationen überprüfen. Dabei werden sie von der Arbeitsstelle *Studium und Beruf* und durch das obligatorische Lehrangebot im Curricularbereich *Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)* unterstützt.

DAS INSTITUT FÜR MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Das Institut für Medien und Kommunikation ist im Jahr 2005 im Rahmen der Gründung der Fakultät für Geisteswissenschaften und des Departments Sprache, Literatur, Medien I aus dem bereits seit 1986 bestehenden Zentrum für Medien und Medienkultur hervorgegangen. Das Institut ist für die Organisation und Durchführung der Studiengänge Medienkultur (Magister mit integriertem Bakkalaureat, Haupt- und Nebenfach) und des Bachelorstudiengangs Medien- und Kommunikationswissenschaft zuständig und bereitet gegenwärtig die Einführung des Masterstudiengangs Medienwissenschaft vor.

Es organisiert auch zu einem großen Teil die fachwissenschaftliche Forschung der am Institut vertretenen Wissenschaftler (z.B. in der in Gründung sich befindenden Arbeitsstelle: Film- und Fernsehforschung) und ist weiterhin auch für die Verwaltung des Medienzentrums der beiden Departments Sprache, Literatur, Medien I und II (Von-Melle-Park 5) zuständig.

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Knut Hickethier

Stellv. Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Harro Segeberg

Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen (siehe auch Inhaltsverz.: Die IMK-Lehrenden)

Prof. Dr. Joan K. Bleicher

Prof. Jens Eder (Juniorprof.)

Prof. Dr. Uwe Hasebrink (Hans-Bredow-Institut)

Prof. Dr. Knut Hickethier

Prof. Dr. Hans-Peter Rodenberg (IAA, Zweitmitgliedschaft im IMK)

Prof. Dr. Johann N. Schmidt (IAA, Zweitmitgliedschaft im IMK)

Prof. Dr. Rolf Schulmeister (IDGS, Zweitmitgliedschaft im IMK)

Prof. Dr. Harro Segeberg

Prof. Dr. Wolfgang Settekorn (IRom, Zweitmitgliedschaft im IMK)

Prof. Katharina Trebitsch (Lehrtätigkeit an der HMS)

Privatdozenten

Dr. Corinna Müller

Hochschullehrer und Dozenten im Ruhestand

Prof. Dr. Ludwig Fischer

Dr. Jan Hans

Prof. Dr. Joachim Schöberl

Lehrbeauftragte im WS 06/07

Rainer Ahlschwedt

Rayd Khouloki

Markus Kuhn

Christian Maintz

Frank Schätzlein

Irina Scheidgen

Katrin Schumacher

Stephan Selle

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Susanne Kubisch

Frank Schätzlein

Geschäftszimmer und Verwaltung (siehe auch nächste Seite)

Andrea Krämer

Erica Özkan, Hilfskraft: Marein Budiner

Fachschaftsrat (siehe auch nächste Seite)

Christian Betzer, Hanno Willkomm, Andrea Krämer, Kai Sassenscheid, Ulrich Ortlieb.

DAS GESCHÄFTSZIMMER / DIE VERWALTUNG

Geschäftszimmer und Teile der Verwaltung: Von-Melle-Park 6, 4. Stock, Raum 412
Erica Özkan, Student. Hilfskraft: Marein Budiner

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 10–12 und 13-15, Dienstag 10-12, Donnerstag 13-16,
Freitag geschlossen (Änderungen möglich, siehe Raum 412)

Tel. 040/428 38-4816, Fax: 040/428 38-3553

erica.oezkan@uni-hamburg.de / www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt

Das Geschäftszimmer ist Anlaufstelle für allgemeine Fragen rund um das Studium der Medienkultur bzw. Medien- und Kommunikationswissenschaft. Die allgemeine Auskunftserteilung ersetzt selbstverständlich nicht die fachliche Beratung durch die Lehrenden.

Folgende Informationsunterlagen sind hier erhältlich:

- Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
- Studien- u. Prüfungsordnungen (Bachelor, Magister HF, NF, Bakk.)
- Bescheinigungen, Prüfungs- und sonstige Merkblätter (BA, Mag., Bakk.)
- Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten
- *tiefenschärfe* – die Medienzeitschrift des Studiengangs
- Hamburger Hefte zur Medienkultur
- Diverse allg. Informationen zu Medienberufen etc.

Verwaltung (vor allem Lehr- und Raumplanung; Masterplanung:

Von-Melle-Park 6, 4. Stock, Raum 411

Andrea Krämer, Tel. 040/42838-2566, Fax 040/42838-3553

andrea.kraemer@uni-hamburg.de - Sprechzeit: Mittwoch 13-16 u.n.V.

DAS MEDIENZENTRUM

Von-Melle-Park 5 (zwischen Gebäude der Wirtschaftswissenschaft und Grindelallee)

Leiter des Medienzentrums: Prof. Jens Eder (040-42838-4817)

Technischer Leiter des Medienzentrums: Mathias Remer (040-42838-5694)

Geschäftszimmer und Archiv: Juliane Rommel, N.N.

Student. Hilfskräfte: Maike Reinerth, Lina Paulsen

Sprechzeiten des Geschäftszimmers: Mo-Fr 9-13 und 14-18 Uhr

Tel. 040/42838-5694, Fax: 040/42838-6226 / medienzentrum_FB07@uni-hamburg.de

www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt/ZMM/mz.html

Das Medienzentrum verwaltet die Medienräume, überwacht die Termine für die Medien-Lehrveranstaltungen, verwaltet das umfangreiche Medienarchiv (Video- und Audiokassetten ect.), zeichnet Sendungen für Forschung und Lehre auf und führt kleinere Produktionsprojekte durch. Die Zeitschrift „tiefenschärfe“ erscheint einmal im Semester und gibt Auskunft über den neuesten Stand medienwissenschaftlicher Forschung am SLM I.

DER FACHSCHAFTSRAT

Von-Melle-Park 6, 7. Stock, Raum 715

Ansprechpersonen: Christian Betzer, Hanno Willkomm, Andrea Krämer, Kai Sassenscheid, Ulrich Ortlieb, Lili Hartwig, Media Dolatabadi

Sprechzeit bitte an der Tür 715 ablesen / Tel. 040/23550249

info@fsr-medienkultur.de / www.rrz.uni-hamburg.de/fsr-medienkultur/

DIE BIBLIOTHEK

Räume: Phil 450, 452-454, Tel.: 42838-2736, -4820, -4822, -5731
 Öffnungszeiten (Vorlesungszeit): Mo-Fr 8.30-18.30

Öffnungszeiten (vorlesungsfreie Zeit): Mo-Fr 9.00-17.00

bamrhein@uni-hamburg.de / www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/LitS/LitSBibliothek.html
 Änderungen möglich!

DAS HANS-BREDOW-INSTITUT

Bei seiner Forschung geht das Hans-Bredow-Institut davon aus, dass die Analyse aktueller Medienentwicklungen eine interdisziplinäre Perspektive erfordert. Auch bei Projekten, die eine klare fachliche Orientierung haben, legt das Institut intern Wert auf den Austausch mit anderen Fachrichtungen. Viele Projekte werden in multidisziplinären Teams bearbeitet.

Das Hans-Bredow-Institut ist fester Kooperationspartner des Zentrums für Medienkommunikation der Universität Hamburg und beteiligt sich an der Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland.

Der Wissenschaftsrat hat 1999 in seiner Stellungnahme zum Hans-Bredow-Institut die Bedeutung des Instituts für die Medienforschung hervorgehoben und es als eines der ältesten und renommiertesten Fachinstitute der Medienforschung in Deutschland bezeichnet, das seine Aufgaben auf hohem Niveau erfülle (Pressemitteilung des Wissenschaftsrats vom 21. Mai 1999).

Leiter des HBI: Prof. Dr. Uwe Hasebrink
 Adresse des HBI: Heimhuder Straße 21
 20148 Hamburg
 Tel.: 040 / 450 217-0
 Fax: 040 / 450 217-77
info@hans-bredow-institut.de

Tel. 42838-7166 (VMP 6, Rm. 712)
 Öffnungszeiten der Bibliothek:
 Mo 14-19 Uhr, Di 10-19 Uhr
 Mi und Do 10-17 Uhr
 Fr 10-14 Uhr
www.hans-bredow-institut.de

DIE ARBEITSSTELLE STUDIUM UND BERUF

Die Arbeitsstelle Studium und Beruf ist verantwortlich für die Ausgestaltung und Koordination des Curricularbereichs Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK) in den BA-Hauptfächern der Departments Sprache, Literatur, Medien I+II. Mit Beginn des Wintersemesters 2005/2006 bietet sie BA-Studierenden dieser Fächer darüber hinaus eine regelmäßige Beratung zu Fragen der beruflichen Orientierung und des obligatorischen Berufspraktikums an. Eine umfangreiche Bibliothek mit Materialien zu Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler rundet das Angebot der Arbeitsstelle ab: Beschreibungen von Tätigkeitsfeldern, Firmenbroschüren, Bewerbungshandbücher, Praktikumsratgeber, Adressenverzeichnisse, Fachliteratur von Existenzgründung bis Networking und vieles mehr. Die ABK-Bibliothek befindet sich in den Räumen der Bibliothek des Instituts für Anglistik und Amerikanistik im 1. Stock des Philosophenturms.

Da es den Beruf für Absolventinnen und Absolventen der sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Fächer nicht gibt, dient der fächerübergreifende Curricularbereich *Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen* (ABK) der Orientierung über mögliche Berufsfelder, dem Sammeln berufspraktischer Erfahrungen im Rahmen eines selbst gewählten Praktikums, dem Erwerb überfachlicher, berufsorientierter Schlüssel- und Zusatzqualifikationen sowie dem Erlernen der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Zuständig für den Lehrplan und Informationen zum ABK-Bereich sind Herr Rehkopf und Frau Wilhelmi, bitte informieren Sie sich über die Homepage: <http://www.slm.uni-hamburg.de/BA/abk.html>

Adresse: Von-Melle-Park 6, 2. Stock, 20146 Hamburg	http://www.slm.uni-hamburg.de/BA/abk.html
Leitung: Dr. Kurt Rehkopf, Rm 214 (kurt.rehkopf@uni-hamburg.de)	Geschäftszimmer: Christine Wilhelmi, Rm. 209 (christine.wilhelmi@uni-hamburg.de)
Tel.: 040/ 428 38 – 3846 Fax: 040/ 428 38 – 3843	Tel.: 040/ 428 38 – 7655 Fax: 040/ 428 38 – 3843
	Öff.zeit: Di-Do 9:30-12, Di+Do 14-15:30 Änderungen vorbehalten.

RAUMANGABEN UND ABKÜRZUNGEN

(alle angegebenen Räume 20146 Hamburg)

AP		Allende-Platz
IAA	Institut für Anglistik und Amerikanistik	Von-Melle-Park 6, 1. Stock
IDGS	Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser	Binderstraße 34
IRom	Institut für Romanistik	Von-Melle-Park 6, 6. Stock
CIP-Pool	Computer-Investitions-Programm-Pool	Phil 156-159, Von-Melle-Park 6, 1. Stock
ESA		Edmund-Siemers-Allee
Medienzentrum	Medienzentrum des FB 07 (Seminarraum, Kinoraum, kl. Sicht-Räume)	Von-Melle-Park 5
MMR	Multimedia-Raum	Phil 256/258, Von-Melle-Park 6, 2. Stock
Phil	Philosophenturm	Von-Melle-Park 6
SLM I	Department Sprache, Literatur, Medien I	Von-Melle-Park 6
SLM II	Department Sprache, Literatur, Medien II	Von-Melle-Park 6
VMP		Von-Melle-Park

DIE IMK-LEHRENDEN

Name	Telefon 42838 -	Sprechstunden	Raum
Institut für Medien und Kommunikation			VMP 6
(die Lehrenden besitzen eine Erst- bzw. Zweitmitgliedschaft im IMK bzw. im IfG II)			Phil
Prof. Dr. Klaus Bartels klaus.bartels@uni-hamburg.de	-5330	Siehe Aushang am Schwarzen Brett des IfG II	1213
Prof. Dr. Joan K. Bleicher joan.bleicher@uni-hamburg.de	-2304	Montag 17-18 Dienstag 14-15 mit Eintragsliste an der Tür	713
Prof. Jens Eder jens.eder@uni-hamburg.de	-4817	Dienstag 16-18 mit Eintragsliste an der Tür	413
Prof. Dr. Uwe Hasebrink U.Hasebrink@hans-bredow-institut.de	-7166	Dienstag 14-16, Anmeldung per Mail: U.Hasebrink@hans-bredow-institut.de	712
Prof. Dr. Knut Hickethier hickethier@uni-hamburg.de	-2735	Montag 18-20 mit Eintragsliste an der Tür	415
Susanne Kubisch, M.A. susanne.kubisch@uni-hamburg.de	-7166	Mittwoch 12.15-13.45 mit Eintragsliste an der Tür	712
Mark Lührs, M.A. mark.luehrs@uni-hamburg.de	-4501, -3202	Bis zum 31.12.06: Freitag 13-14 ohne Anmeldung Ab 1.1.07: nach Vereinbarung per E-Mail	1404
PD Dr. Corinna Müller corinn.mueller@hamburg.de	-7265	Mittwoch 18-19	563
Prof. Dr. Harro Segeberg hsegeberg@uni-hamburg.de	-3881	Montag 14-15.30 (mit Anmelde- liste an der Tür) Mittwoch 17-18 (ohne Anmeldung: Stu- dienberatung etc.)	1354
Dr. Hans-Ulrich Wagner hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de	-2724	Montag 17-18 und n.V. per E-Mail	1407
Entpflichtete und in den Ruhestand versetzte Professoren			
Prof. Dr. Ludwig Fischer fischu.benkel@t-online.de	-3227	Mittwoch 11-13 14tgl., beginnend 25.10. mit Eintragsliste an der Tür	456
Dr. Jan Hans jan.hans@uni-hamburg.de	-4815	Nach Vereinbarung per E-Mail: jan.hans@uni-hamburg.de	410
Dr. Horst Ohde Horst.Ohde@web.de	-2740	nach Vereinbarung nur per E-Mail: Horst.Ohde@web.de	470
Peter von Räden	-4501	nach Vereinbarung nur per E-Mail:	1406

peter.vonrueden@uni-hamburg.de		peter.vonrueden@uni-hamburg.de	
Manfred Schneider	-5330	Freitag 19-20 mit Anmeldung per Mail:	1213
schneider@problemfilm.de		schneider@problemfilm.de	
Joachim Schöberl	-6589	Anmeldung bei Herrn Schöberl direkt:	470
joachim.schoeberl@uni-hamburg.de		Tel. 04171-73238	

Diese Lehrbeauftragten haben jeweils ein Postfach im Geschäftszimmer des Instituts für Germanistik II – Phil 403

	Telefon	E-Mail-Adresse
Rainer Ahlschwedt	0172-438 22 65	ahlschwedt@t-online.de
Rayd Khouloki	30 39 89 60	rkhouloki@yahoo.de
Markus Kuhn	--	m.cordoba@web.de
Christian Maintz	603 93 57	ChristianMaintz@aol.com
Karin Nissen		karinissen@web.de
Frank Schätzlein	42838-2455	schaetzlein@akustische-medien.de
Irina Scheidgen	--	iri_scheidgen@yahoo.com
Katrin Schumacher	41 00 68 11	katschum@gmx.net
Stephan Selle	85 37 560	Stephan.Selle@zweitwerk.com

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Hans-Peter Rodenberg	-4860	Siehe Aushang im IAA	Phil 108
rodenberg@uni-hamburg.de			
Johann N. Schmidt	-4851	Siehe Aushang im IAA	Phil 105
jnschmidt@uni-hamburg.de			

Institut für Romanistik

Wolfgang Settekorn	-2744	Siehe Aushang im IRom	Phil 609
settekorn@yahoo.de			
Cristián Cortès		Nach Vereinbarung unter:	
cristian.cortes@web.de		cristian.cortes@web.de	

Institut für deutsche Gebärdensprache – IDGS (Binderstr. 34)

Rolf Schulmeister	42883-2031	Nach Vereinbarung unter:	
		Tel. 42883-2031	
		Adresse: ZHW, Vogt-Kölln-Str. 30,	
		Haus E, www.izhd.uni-hamburg.de	

PRÜFUNGSBERECHTIGTE u.a.

Prüfungsberechtigte fürBachelorprüfung: Alle Professorinnen/Professoren, Dozenten des IMKMagisterprüfung: Alle Professorinnen/Professoren, Dozenten des IMKPromotion: Alle Professorinnen/Professoren des IMK, z.T. auch Dozenten des IMK**Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigung Magister-Nebenfach:**

Joan K. Bleicher, Jens Eder, Knut Hickethier, Hans-Peter Rodenberg, Johann N. Schmidt, Wolfgang Settekorn

Ausstellung der Vorlage für das Magister-Zwischenprüfungszeugnis Hauptfach:

Joan K. Bleicher, Jens Eder, Knut Hickethier, Hans-Peter Rodenberg, Johann N. Schmidt, Wolfgang Settekorn

Unterschriftsberechtigt für das Magister-Hauptfach-Zwischenprüfungszeugnis:

(dieses wird im Geschäftszimmer Medienkultur vorbereitet):

Knut Hickethier, Harro Segeberg

Gutachten für BAföG und Graduiertenförderung:

Alle Professorinnen/Professoren des Fachs Medienkultur

Bachelor-Beauftragte und -Praktikumsbeauftragte:

Joan K. Bleicher

Medienkommission (Anerkennung auswärtiger Studienleistungen, Magister und BA):

Knut Hickethier, Joan K. Bleicher

STUDIENBERATUNG

Joan Kristin Bleicher joan.bleicher@uni-hamburg.de	-2304	Montag 17-18 Dienstag 14-15 mit Eintragsliste an der Tür	Phil 713
Jens Eder jens.eder@uni-hamburg.de	-4817	Dienstag 16-18 mit Eintragsliste an der Tür	Phil 413
Knut Hickethier hickethier@uni-hamburg.de	-2735	Montag 18-20 mit Eintragsliste an der Tür	Phil 415
Frank Schätzlein schaetzlein@akustische-medien.de	-2455	Mittwoch 16-17 mit Eintragsliste an der Tür	Phil 414
Johann N. Schmidt (IAA) jnschmidt@rrz.uni-hamburg.de	-4851	Siehe Aushang im IAA	Phil 105
Wolfgang Settekorn (IRom) settekorn@yahoo.de	-2744	Siehe Aushang im IRom	Phil 609

ÄQUIVALENZLISTE FÜR MEDIENKULTUR-STUDIERENDE

Ab dem Sommersemester 2006 gelten folgende Änderungen der Studienordnung (3. Auflage, 11.2.2004) für den Magisterstudiengang **Medienkultur** (Haupt- und Nebenfach einschl. Bakkalaureat): Für noch zu erbringende Lehrveranstaltungen im **Ia- und Ib-Bereich**, die jetzt nur noch modularisiert angeboten werden, gelten folgende Äquivalenzen:

Magisterstudium bis 31.03.06	wird ersetzt durch	Bachelorstudium ab 01.10.05 und Magisterstudium ab 01.04.06
<p><u>Hauptfach:</u> Seminar Ia (3 SWS) + Übung (2 SWS) + fakultative Veranstaltungen (1 SWS)</p> <p><u>Nebenfach:</u> Seminar Ia (3 SWS) + Übung (2 SWS) + fakultative Veranstaltungen (1 SWS)</p>	≈	<p>MUK-E1 (obligatorisch)</p> <p>Vorlesung (2 SWS) (Klausur (90 Minuten)) Seminar Ia (2 SWS) (Referat und Hausarbeit (ca. 10 Seiten)) Übung (2 SWS)</p>
<p><u>Hauptfach:</u> 5 Seminare Ib (je 2 SWS) + fakultative Veranstaltungen</p> <p><u>Nebenfach:</u> 2 Seminare Ib (je 2 SWS) + fakultative Veranstaltungen</p>	≈	<p><u>Hauptfach:</u> 5 Module aus dem Bereich MUK E2, MUK A1 und MUK A2</p> <p><u>Nebenfach:</u> 2 Module aus dem Bereich MUK E2, MUK A1 und MUK A2</p>

ANMELDEVERFAHREN FÜR SEMINARE

Informationen zu Anmeldungen im Bereich des BA-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ und des Magister-Studiengangs „Medienkultur“

Zum Wintersemester 06/07 wird die Universität Hamburg das Projekt „Virtueller Campus“ realisieren. In dieser CampusNet-Software mit dem Studien-Infonetz „**STINE**“ (www.stine.uni-hamburg.de) -sollen alle zugelassenen Studierenden der Universität Hamburg erfasst und u.a. in die Lage versetzt werden, sich für die zulassungsbeschränkten Lehrveranstaltungen in ihren Studiengängen anzumelden.

Sämtliche Seminare im BA-Studiengang „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ und im Magister-Studiengang „Medienkultur sind zulassungsbeschränkt. Vorlesungen sind in der Regel nicht zulassungsbeschränkt, es ist jedoch auch für diese Veranstaltungen eine Anmeldung über „Stine“ vorgesehen (siehe Infos dort).

Für die Seminare Ia, Ib oder II ist eine TeilnehmerInnenzahl von 40 festgelegt, für praxisbezogene Seminare eine TeilnehmerInnenzahl von 20.

Regelungen für Härtefälle sowie für die Teilnahme von Erasmus-Studierenden werden vorbereitet. Darüber informiert demnächst ein Aushang am Schwarzen Brett des IMK.

Aller Voraussicht nach wird eine reibungslose Einführung der umfangreichen Software CampusNet zum WS 06/07 noch nicht in vollem Umfang zu gewährleisten sein. Das IMK wird bemüht sein, so viel Studierenden wie möglich die Teilnahme an den von ihnen gewünschten Seminaren zu ermöglichen.

Achtung: Die in diesem KVV aufgeführten Veranstaltungsnummern werden nach Redaktionsschluss noch geändert! Bitte achten Sie unbedingt auf die Hinweise zum Anmeldeverfahren für alle Seminare im Studien-Infonetz der Universität - „STINE“: www.stine.uni-hamburg.de. Dort werden die alten und die neuen Veranstaltungsnummern parallel ausgewiesen.

gez. Prof. Dr. Harro Segeberg

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

MEDIENKULTUR

MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Medienkultur (Bakkalaureat)

Medienkultur (Magister)

Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)

Hinweise für Studierende des BA-Studiengangs:

Seit dem WS 05/06 werden mit dem Implementieren des Bachelor-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ Module aus mehreren Veranstaltungen angeboten (also keine eigenständigen Einführungs-Seminare mehr). Hierzu wird eine zweistündige Vorlesung einem Seminar incl. Übung in Kleingruppen/Tutorien [MUK-E1], [MUK-E2] zugeordnet. Vorlesungs- und Seminarinhalte (Lehrangebote und Lernziele) werden miteinander abgestimmt. Im Rahmen der Vorgaben können in den einzelnen Seminaren unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und ergänzende Lehrangebote einbezogen werden (s. die Kommentare zu den einzelnen Seminaren des Einführungsmoduls).

Die Modulprüfungen werden gemäß Studienordnung für den BA durchgeführt. Informationen hierzu geben die Dozentinnen und Dozenten der Module zu Beginn der Veranstaltungen. Für die Lehrveranstaltungen der Einführungsmodule gilt Teilnahmepflicht.

Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulcodierung (Zusatz in eckigen Klammern) zugeordnet.

Ausführliche fachspezifische Bestimmungen und Informationen zum neuen BA sind dem Handbuch des Studiengangs zu entnehmen (ebenso: www.slm.uni-hamburg.de/BA/). Das Handbuch ist im GZ des IMK erhältlich.

Achtung: Die in diesem KVV aufgeführten Veranstaltungsnummern werden nach Redaktionsschluss noch geändert! Bitte achten Sie unbedingt auf die Hinweise zum Anmeldeverfahren für alle Seminare im Studien-Infonetz der Universität - „STINE“: www.stine.uni-hamburg.de. Dort werden die alten und die neuen Veranstaltungsnummern parallel ausgewiesen.

Im **BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft (MUK)** werden im Wintersemester 2006/07 folgende Module angeboten:

- **Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft[MUK-E1]**
Vorlesung (+Übung): 07.332 Einführung i. d. Medien- u. Kommunikationswiss.
(Bleicher, Hasebrink)
Seminar Ia: 07.335 (Hasebrink, Kubisch: Mediensystem der Bundesrepublik)

- **Grundlagen der Medien [MUK-E2]**
Vorlesung: 07.334 Grundlagen der Medien: Fernsehen (Hickethier)

Seminar Ia (+ Übung): 07.336 (Eder Grundl. Medien: Film) *oder*
Seminar Ia (+ Übung): 07.337 (Bleicher Grundl. Medien: Internet) *oder*
Seminar Ia (+ Übung): 07.338 (Schätzlein Grundl. Medien: Radio) *oder*
Seminar Ia (+ Übung): 07.240 (Nissen: Grundl. Medien: Theater)

- **Medienanalyse und Medienkonzeption [MUK-A1]**
Seminar Ib (+ Übung): 07.339 (Maintz: Filmanalyse) *oder*
Seminar Ib (+ Übung): 07.340 (Rodenberg: TV-Journalismus) *oder*
Seminar Ib (+ Übung): 07.341 (Schmidt: Casablanca) *oder*
Seminar Ib (+ Übung): 07.365 (Buovolo: Filmtheorien)

- **Mediengeschichte und Mediengegenwart [MUK-A2]**
Vorlesung: 07.333 Mediengeschichte (Hickethier)

Seminar Ib: 07.343 (C. Müller: Jurassic Park) *oder*
Seminar Ib: 07.344 (Kuhn: Frauenbilder) *oder*
Seminar Ib: 07.345 (Eder: Gesch. d. Films) *oder*
Seminar Ib: 07.346 (Lührs: Anfänge des Fernsehens) *oder*
Seminar Ib: 00.612 (Cortés: Lateinamerika im Spiegel dt. Medien) *oder*
Seminar Ib: 07.592 (Schmidt: Sichtbarmachung d. Unsichtb.)
- **Medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorien [MUK-A3]**
Seminar Ib (+ Übung): 07.347 (Segeberg: Filminterpretation) *oder*
Seminar Ib (+ Übung): 07.348 (Khouloki: Metamorphosen)
- **Praxismodul Medienwissenschaft [MUK-A4/1]**
Seminar Ib: 07.349 (Ahlschwedt: Postproduktion) *oder*
Seminar Ib: 07.350 (Settekorn: Radio und Dritte Welt)

Im **Wahlbereich** können alle mit der Sigle [MUK-W] gekennzeichneten Lehrveranstaltungen besucht werden.

Vorlesungen

- 07.331 **Ringvorlesung: Film im Zeitalter Neuer Medien I: Fernsehen und Video**
2st. Dienstag 18-20 Phil D
(In Verbindung mit Sichttermin 07.363) *Koor.: H. Segeberg, K. Hickethier*
- 07.332 **Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft**
[MUK-E1] [MUK-W]
2st. Dienstag 10-12 Phil C
2st. Übung: Alternative Gruppen: Montag 14-16 oder Freitag 14-16 AP1, Rm 138
Joan Bleicher, Uwe Hasebrink
- 07.333 **Mediengeschichte**
[MUK-A2] [MUK-W] [DSL-A10]
2st. Donnerstag 10-12 ESA B *Knut Hickethier*
- 07.334 **Grundlagen der Medien: Fernsehen**
[MUK-E2] [MUK-W]
2st. Montag 12-14 Phil B *Knut Hickethier*

Seminare Ia

(bzw. für MK-Magister-Studierende als Seminar Ib verwendbar, bis auf 07.335)

- 07.335 **Das Mediensystem der Bundesrepublik**
[MUK-E1]
2st. Dienstag 14-16 AP1, Rm 138 *Uwe Hasebrink, Susanne Kubisch*
- 07.336 **Grundlagen der Medien: Film**
[MUK-E2] [DSL-A8]
2st. Donnerstag 16-18 Medienzentrum
2st. Übung Donnerstag 10-12 Medienzentrum Kino *Jens Eder*
- 07.337 **Grundlagen der Medien: Internet**
[MUK-E2] [DSL-A8]
2st. Mittwoch 16-18 Phil 256/58

2st. Übung Mittwoch 14-16 Phil 256/258
Dieses Seminar ist auch für IJK-Studierende geöffnet. *Joan Bleicher*

07.338 **Grundlagen der Medien: Radio**
[MUK-E2] [DSL-A8]
2st. Mittwoch 14-16 Medienzentrum
2st. Übung Dienstag 10-12 Medienzentrum Kino *Frank Schätzlein*

07.240 Hauptankündigung des IfG II:
Grundlagen der Medien: Theater
[MUK-E2] [DSL-A8]
2st. Freitag 10-12 Phil 256/258
2st. Übung n.V. *Karin Nissen*

Seminare Ib

(MK-Magister-Studierende: siehe auch Seminare Ia)

07.339 **Filmanalyse**
[MUK-A1] [DSL-A9]
2st. Montag 12-14 Medienzentrum
2st. Übung Montag 10-12 Medienzentrum Kino *Christian Maintz*

07.340 **Montage und Kameraführung im TV-Journalismus**
[MUK-A1]
2st. Mittwoch 12-14 Medienzentrum
2st. Übung Donnerstag 12-14 Phil 1172
Dieses Seminar ist außerdem für max. 5 IJK-Studierende geöffnet.
Hans-Peter Rodenberg

07.341 **Propaganda und Film: Von Casablanca bis Fahrenheit 9/11. Analysen von Produktion und Rezeption**
[MUK-A1]
2st. Mittwoch 10-12 Medienzentrum
2st. Übung: Alternative Gruppen: Montag 12-14 oder
Donnerstag 12-14 Phil 582 *Johann N. Schmidt*

07.592 Hauptankündigung im IAA:
Die Sichtbarmachung des Unsichtbaren. Motive und Strukturen der Geistesgeschichte in Literatur und Film
[MUK-A2] [AA-A1]
2st. Dienstag 14-16 Phil 1172 *Johann N. Schmidt*

07.343 **Jurassic Park, die Dinos und ich. Digitalität und Anthropologie im medialen Spektrum von Fakten und Fiktionen**
[MUK-A2] [DSL-A10]
2st. Mittwoch 16-18 Medienzentrum
2st. fakultativer Sichttermin Mittwoch 12-14 Medienzentrum Kino
Corinna Müller

07.344 **Filmgeschichte: Frauenbilder im deutschen Film**
[MUK-A2] [DSL-A10]
2st. Freitag 12-14 Medienzentrum
2st. fakultativer Sichttermin Freitag 10-12 Medienzentrum Kino
Markus Kuhn, Irina Scheidgen

07.345 **Geschichte des Films in Deutschland**
[MUK-A2] [DSL-A10]

2st. Dienstag 18-20, Phil 256/258
 2st. fakultativer Sichttermin Donnerstag 12-14 Medienzentrum Kino *Jens Eder*

- 07.346 **Anfänge des Fernsehens in Deutschland**
 [MUK-A2] [DSL-A10]
 2st. Freitag 14-16 Medienzentrum
 Dieses Seminar ist auch für IJK-Studierende geöffnet.
Mark Lührs, Peter von Räden
- 07.347 **Theorien und Modelle der Filminterpretation**
 [MUK-A3]
 2st. Dienstag 12-14 Medienzentrum
 2st. Übung Mittwoch 14-16 Medienzentrum Kino
 und evtl. Übungsräume
Harro Segeberg
- 07.348 **Metamorphosen**
 [MUK-A3]
 2st. Montag 18-20 Phil 256/58
 2st. Übung Montag 16-18 h Medienzentrum Kino
Rayd Khouloki, Katrin Schumacher
- 07.349 **Postproduktion im Fernsehen**
 [MUK-A4/1]
 Blockseminar mit integrierter Übung:
 Erster Termin: Freitag 27.10, 14-18 Medienzentrum
 Blocktermine: jeweils samstags 10-19 vom 28.10.06-20.01.07 und Freitag
 26.01.07 von 14-19 Uhr, Phil 737
Rainer Ahlschwedt
- 07.350 **Radio und Dritte Welt**
 [MUK-A4/1], vorwiegend aber Projektseminar für Magister-Medienkultur-
 Studierende
 2st. Donnerstag 10-12 Medienzentrum
 2st. Übung Donnerstag 12-14 Medienzentrum
Wolfgang Settekorn
- 00.612 Hauptankündigung des IRom:
Lateinamerika im Spiegel deutscher Medien
 [IROM-W] [MUK-A2]
 2st. vorauss. Freitag 14-16 – siehe Aushang IRom
Christián Cortés
 Achtung: Für dieses Seminar stehen max. 10 Plätze für MUK-/Medienkultur-
 Studierende zur Verfügung.
- 07.364 **Vor- und Nachbereitung von Praktika**
 1st. (14tgl.) Freitag 16-18 Medienzentrum
 im Wechsel mit Examenskolloquium 07.357 – Beginn: 10.11.06
Joan K. Bleicher
- 07.365 Im Rahmen des fächerübergreifenden Studiengangs „Gender Studies“:
Filmtheorien und Gender
 [MUK-A1]
 2st. Montag 10-12 Medienzentrum
 2st. Übung Dienstag 14-16 Medienzentrum Kino
Marisa Buovolo

Seminare II

- 07.351 **Film- und Fernsehkomödien**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.359)
 2st. Montag 16-18 Medienzentrum
Knut Hickethier

- 07.352 **Der Neue Deutsche Film in seiner Epoche**
(in Verb. mit Sichttermin 07.360)
2st. Dienstag 16-18 Medienzentrum *Harro Segeberg*
- 07.629 Hauptankündigung des IAA:
German Filmdirectors in Hollywood until 1945: Murnau, Stroheim, Sternberg, Lang, Siodmak, Preminger
(Seminar in englischer Sprache)
(in Verb. mit Sichttermin 07.360)
2st. Dienstag 10-12 Medienzentrum *Hans-Peter Rodenberg*
- 07.353 **Spots & Sounds. Radiowerbung in Deutschland – Geschichte, Ästhetik, Marktbedingungen**
(in Verb. mit Hörtermin 07.361)
2st. Freitag 10-12 Medienzentrum *Hans-Ulrich Wagner*
- 07.354 **Wettkampf und Rausch. Das (Computer-)Spiel als kulturelle Praxis**
2st. Donnerstag 18-20 Phil 256/258 *Klaus Bartels, Stephan Selle*
- 07.355 **Empirische Forschungsmethoden, Forschungsdesign und Statistik für Studien- und Abschlussarbeiten**
2st. Montag 10-12 Phil 159 (Mac-Pool) *Rolf Schulmeister*
- 07.263 Hauptankündigung im IfG II:
Literarizität in der Medienkunst
(in Verb. mit Sichttermin 07.269)
2st. Montag 14-16 Medienzentrum *Claudia Benthien*
Achtung: Es stehen max. 10 Plätze für MK-Studierende zur Verfügung.
- 07.147 Hauptankündigung im IfG I:
Dokumentarisches Theater, linguistisch, am Beispiel von Peter Weiss
3st. Dienstag 16-19 Phil 271 *Angelika Redder, Hannes Heer*
Achtung: Es stehen max. 10 Plätze für MK-Studierende zur Verfügung.

Projektseminar für Medienkultur-Studierende

- 07.350 **Radio und Dritte Welt**
2st. Donnerstag 10-12 Medienzentrum
2st. Übung Donnerstag 12-14 Medienzentrum *Wolfgang Settekorn*

Oberseminar

- 07.356 **Animation, Emotion, Identität**
(in Verb. mit Sichttermin 07.362)
2st. Donnerstag 14-16 Medienzentrum *Jens Eder*

Examenskolloquium

- 07.357 **Examenskolloquium**
1st. Freitag 16-18 (14tgl.) Medienzentrum
Beginn: 03.11.2006 *Joan Bleicher*

Ergänzungsseminar

- 07.358 **Klassiker des deutschen Films**
2st. Montag 18-20 Medienzentrum Kino *Christian Maintz*

Sicht- und Hörtermine

Der erste Sicht- bzw. Hörtermin findet zu dem hier angegebenen Tag und der Zeit statt, nachdem die erste Plenumsitzung bzw. Vorlesung abgehalten worden ist. Beispiel: Dienstag erster Vorlesungstermin, am Montag der folgenden Woche der erste Sichttermin. (Ausnahme: Im Kommentar ist etwas anderes vermerkt.)

- 07.359 **Film- und Fernsehkomödien**
(in Verb. mit Seminar II 07.351)
2st. Montag 14-16 Medienzentrum Kino *Knut Hickethier*
- 07.360 **Der Neue Deutsche Film in seiner Epoche**
(in Verb. mit Seminar II 07.352)
2st. Montag 17-19 Metropolis-Kino *Harro Segeberg*
- 07.630 Hauptankündigung des IAA:
German Filmdirectors in Hollywood until 1945, Murnau, Stroheim, Sternberg, Lang, Siodmak, Preminger
(Seminar in englischer Sprache)
(in Verb. mit Seminar 07.629)
2st. Mittwoch 10-12 Medienzentrum Kino *Hans-Peter Rodenberg*
- 07.361 **Spots & Sounds. Radiowerbung in Deutschland – Geschichte, Ästhetik, Marktbedingungen**
(in Verb. mit Seminar II 07.353)
2st. Donnerstag 16-18 Medienzentrum Kino *Hans-Ulrich Wagner*
- 07.269 Hauptankündigung im IfG II:
Literarizität in der Medienkunst
(in Verb. mit Seminar II 07.263)
2st. Montag 13-14 Medienzentrum Kino *Claudia Benthien*
- 07.362 **Animation, Emotion, Identität**
(in Verb. mit Oberseminar 07.356)
2st. Mittwoch 16-18 Medienzentrum Kino *Jens Eder*
- 07.363 **Ringvorlesung: Film im Zeitalter Neuer Medien I: Fernsehen und Video**
(in Verb. mit Ringvorlesung 07.331)
2st. Montag 19-21, Metropolis-Kino
Koor.: H. Segeberg, K. Hickethier

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN DES FACHES „JOURNALISTIK UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT“, die für Medienkultur-Magister-Studierende geöffnet werden.

Ein Scheinerwerb ist möglich. Dazu verwenden die Medienkultur-Studierenden Medienkultur-Seminarscheine. Diese werden bei Teilnahme an einem Seminar im Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft von dem dortigen Seminarleiter unterschrieben. Den Stempel erhalten die Studierenden im Geschäftszimmer Medienkultur/Medien- und Kommunikationswissenschaft.

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und die Kommentare zu diesen Seminaren im Institut für Journalistik, Allende-Platz 1 und auf der Homepage: www.journalistik.uni-hamburg.de/

05.912 Seminar I: Empirische Kommunikationsforschung: Vertiefung:

Befragung: Schwerpunkt Gruppendiskussion

2st. Mittwoch 12-14 AP1, Rm. 107

Corinna Lüthje

Bitte melden Sie sich direkt bei Frau Lüthje per E-Mail an: corinna.luethje@uni-hamburg.de

+++

05.935 Seminar II:

Medien- und Kommunikationsgeschichte

2st. Montag 14-16 AP1, Rm. 104

Monika Pater, Thomas Birkner

Bitte melden Sie sich direkt bei Frau Pater per E-Mail an: monika.pater@uni-hamburg.de

+++

05.962 Modul 3 Seminar:

Audiences and Public Spheres in Europe

2st. Dienstag 16-18 VMP 5, Rm. 80

Uwe Hasebrink

Nachweis von sehr guten Englischkenntnissen erforderlich. Bitte melden Sie sich direkt bei Herrn Hasebrink per E-Mail an: u.hasebrink@hans-bredow-institut.de

+++

KOMMENTARE

MEDIENKULTUR**MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT****Medienkultur (Bakkalaureat)****Medienkultur (Magister)****Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)**

Achtung: Die im Folgenden aufgeführten Veranstaltungsnummern werden nach Redaktionsschluss dieses KVV noch geändert! Bitte achten Sie unbedingt auf die Hinweise zum Anmeldeverfahren für alle Seminare im Studien-Infonetz der Universität - „STINE“: www.stine.uni-hamburg.de. Die alten und neuen Veranstaltungsnummern werden dort parallel ausgewiesen.

VORLESUNGEN

07.331 **Ringvorlesung: Film im Zeitalter Neuer Medien I: Fernsehen und Video**
2st. Dienstag 18-20 Phil D

In Verbindung mit Sichttermin 07.363:

2st. Montag 19-21, Metropolis-Kino

Koor.: H. Segeberg, K. Hickethier

Von Beginn an begleitet die Utopie eines teletechnischen Medienverbunds die Geschichte eines anfangs auf Jahrmärkten, in Varietés und Zaubertheatern sein Publikum verzückenden „Bewegungsbilds“ Films. So träumt eine Kritik zur Erstaufführung der ersten Einminuten-Filme der Brüder Lumière in Paris von einer „Übereinstimmung von Cinématograph, Phonograph, Kathodenstrahlen, Kinetoscope, Teleskop, Telegraph und all den Graphen, die noch kommen werden. (Dann) wird es nichts mehr zu verbergen geben, keine Distanz mehr, keine Zeit. Wir werden sprechen und uns dabei von Paris bis zum Mond sehen“ (*Le Gaulois* 1896). Nach der Direktübertragung der ersten Mondladung im Jahre 1969 und dem teletechnischen Präsenzerlebnis des 11. September 2001 will es endgültig so aussehen, als habe sich der erst relativ spät in eigenen Kintopps operierende *Kino*-Film als eine Übergangerscheinung, als eine Art von *Zwischenspiel* (S. Zielinski), herausgestellt.

Die hiermit angekündigte Ringvorlesung will Hamburger und auswärtige Medienexperten nicht dazu auffordern, aus solchen und anderen Überlegungen so etwas wie eine linear operierende Entwicklungssteleologie abzuleiten. Vielmehr soll auch im sechsten Teil der seit 1995 in unregelmäßigen Abständen angebotenen Ringvorlesungen zur *Mediengeschichte des Films* versucht werden, „den Film als ebenso wichtigen wie unverzichtbaren Teil einer ihn selber umfassenden Mediengeschichte zu betrachten“ (*Mediengeschichte des Films I*, 1996, 11). In der damit zu entfaltenden „Geschichte der Wechselwirkung mit anderen Medien“ soll das ebenso medienspezifische wie medienkomparatistische Konzept der Reihe dadurch ausgebaut werden, dass auch weiterhin nicht von „von eindeutig linearen Verläufen“, sondern „von Überlagerungen und wechselseitigen Prägungen“ (vgl. ebd.) zwischen den Medien ausgegangen wird.

Hieran anknüpfend wird es im Verlauf der zum Wintersemester 2006/07 angebotenen Ringvorlesung darum gehen, in einem ersten Abschnitt die medientechnologischen und medienästhetischen Herausforderungen des in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erstmals massenhaft auftretenden Fernsehens sowie des seit den späten siebziger Jahren hinzutretenden Videorecorders herauszustellen. Im Anschluss soll versucht werden, die keineswegs nur defensiven Reaktionen des Kinofilms (in den USA wie Westdeutschland) nachzuzeichnen sowie die Epoche außerordentlich produktiver Wechselwirkungen anhand exemplarischer Fallbeispiele aus den siebziger und achtziger Jahre vorzustellen. Zumal die Tragfähigkeit des

hierzu entwickelten Konzepts eines in mehreren Medien erfolgreichen „amphibischen Films“ (G. Rohrbach) ist dabei kritisch zu überprüfen.

Im Anschluss daran sollen die nicht zu unterschätzenden Übergriffe eines in angestammte Bereiche des Kinofilms eingreifenden Fernsehens betrachtet werden. Hierbei wird es u.a. gehen um den Wandel von der Kino-Wochenschau zur heute nahezu allgegenwärtigen Fernseh-Tagesschau, um die Entstehung neuer Formen des Dokumentarfilms im Fernsehen oder um die Ausbildung dessen, was als Fernsehfilm oder TV-Movie die Genrevielfalt des Kinofilms nicht einfach nur übernimmt, sondern in die Bedürfnisse des Mediums Fernsehen umschmilzt. Die Frage nach den hier erkennbaren Konturen einer fernsehspezifischen Medienästhetik wird an Überlegungen des ersten Teils anschließen.

Nach einem Blick auf unterschiedliche Fallbeispiele zum Thema Video und Videoästhetik wird es sodann im letzten Teil der Ringvorlesung darum gehen, Möglichkeiten der Kollaboration bis Synergie zwischen den Medien Kino-Film, Fernsehen und Video herauszustellen. Als Utopie Kino/Utopie Film stellen die hierzu genauer zu charakterisierenden Beispiele die Frage danach, ob und worin sich der Kino-Film des 20. Jahrhunderts heute - wieder - in ein ‚Inter-Medium‘ Film mit durchaus variablen Abspieldstätten (zurück-)verwandeln könnte. Ausblicke auf die Produktionsgeschichte von Film im Fernsehzeitalter sollen diese Perspektive ergänzen und erweitern.

Eine die Vorlesungsreihe zur *Mediengeschichte des Films* insgesamt beschließende Ringvorlesung zum Thema *Film im Zeitalter ‚Neuer Medien‘ II: Zur Digitalisierung des Kinos* soll im WS 2007/08 folgen.

Ein genauer Vorlesungsplan wird spätestens zu Beginn des Wintersemesters am Schwarzen Brett und im Vorlesungsverzeichnis des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität zur Verfügung stehen.

Literatur:

Mediengeschichte des Films. Hrsg. von Harro Segeberg in Verbindung mit Knut Hicketier und Corinna Müller. Bd. 1-6, München 1996ff.

+++

07.332 **Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft**

[MUK-E1] [MUK-W]

2st. Dienstag 10-12 Phil C

2st. Übung: Alternative Gruppen: Montag 14-16 oder Freitag 14-16 AP1, Rm 138

Joan Bleicher, Uwe Hasebrink

Die **Vorlesung** führt in das Fach Medien- und Kommunikationswissenschaft ein. Es werden die im Fach diskutierten und etablierten Begriffe, Modelle und Theorien vorgestellt und erläutert. Gegenstand der Medien- und Kommunikationsforschung sind Medienangebote, Mediennutzung und Medienwirkung: Die angebotsorientierte Medienforschung untersucht Einzelmedien, Programme und Genres, die Nutzungs- und Wirkungsforschung versucht, Gründe für die Mediennutzung und Folgen der Mediennutzung zu finden und zu erklären. Dabei werden die Medien nicht isoliert, sondern im Kontext der Gesellschaft und im Kontext einer bestimmten (Medien-)Kultur betrachtet. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die **Übung** zur Vorlesung, die für den Scheinerwerb verpflichtend ist, hat zwei Ziele: Zum einen werden Grundlagentexte gemeinsam erarbeitet, die die Themen der Vorlesung aufgreifen und die Vorlesung nachbereiten; es können Unklarheiten ausgeräumt und Meinungen diskutiert werden. Zum anderen wird eine Einführung in das medien- und kommunikationswissenschaftliche Arbeiten gegeben, das das Handwerkszeug für das gesamte wissenschaftliche Studium darstellt: Wie gelange ich an Literatur? Wie wird zitiert? Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Hausarbeit?

Literaturempfehlungen:

Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft: Grundlagen und Problemfelder. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag
 Hickethier, Knut (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler.
 + + +

07.333 **Mediengeschichte**

[MUK-A2] [MUK-W]

2st. Donnerstag 10-12 ESA B

Knut Hickethier

Die Vorlesung gibt zum einen einen Überblick über die wichtigsten Ansätze der Geschichtsschreibung der modernen Massenmedien (Bild, Schrift, Presse Film, Fernsehen, Radio, Internet), zum anderen auch einen Einstieg in übergreifende Konzepte einer Geschichte anderer Medien als auch der ‚Medialität‘ überhaupt. Es wird weiterhin zumindest ansatzweise ein Einstieg geboten in die Erörterung der Grundbedingungen historischen Denkens und der Prämissen von Geschichtsschreibung (hier bezogen auf die Mediengeschichtsschreibung).

Die Vorlesung ist Teil des Moduls A2 des BA-Studiengangs Medien- und Kommunikationswissenschaft und kann als Veranstaltung im Wahlbereich der BA-Studiengänge belegt werden. Sie steht aber auch weiterhin anderen Studiengängen offen.

Die jeweiligen Bedingungen (Teilnahme an der Klausur etc.) werden in der ersten Sitzung der Vorlesung erörtert. Zu den einzelnen Vorlesungen werden Handouts mit den wichtigsten Stichworten der Vorlesung und mit der Angabe der verwendeten Literatur verteilt.

Zum Einstieg in die Vorlesung – und wer sich über meine Form, mediengeschichtlich zu argumentieren, informieren will – können meine mediengeschichtlichen Publikationen genutzt werden, die im thematisch sortierten Schriftenverzeichnis auf meiner Homepage zu finden sind:

http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/LitS/Lehrende/Knut_Hickethier.html.

+ + +

07.334 **Grundlagen der Medien: Fernsehen**

[MUK-E2] [MUK-W]

2st. Montag 12-14 Phil B

Knut Hickethier

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Überblick über das Fernsehen in Deutschland und mit kleinen Ausflügen auch über andere europäische Staaten und die USA. Dargestellt wird die Geschichte des Fernsehens von den Anfängen bis 1945, wobei insbesondere zum einen auf die Technik, zum anderen auf die Phase des NS-Fernsehens eingegangen wird. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der Zeit nach 1945 mit der Entstehung des öffentlich-rechtlichen Systems, der Ausbreitung des Mediums und die Programmentwicklung seit den 1950er Jahren. Weiterhin wird das privatrechtliche Fernsehen seit 1984 vorgestellt. Eingegangen wird auch auf die systematischen Aspekte von Programmherstellung, Programmformen und -gattungen, die spezifische Medialität (Televisualität) sowie die Rezeption des Mediums und seine Funktionen in der Gesellschaft.

+ + +

SEMINARE Ia

(bzw. für MK-Magister-Studierende als Seminar Ib verwendbar, bis auf 07.335)

Ein Nachweis für die im Einführungsmodul erbrachten Leistungen wird für die Studierenden des Bachelorstudiengangs auf der Grundlage der für das jeweilige Modul vorgeschriebenen Art der Prüfung erstellt (möglich sind: Klausur, Hausarbeit, Referat, schriftliche Ausarbeitung).

Achtung: Zu einigen Seminaren wird ein „*fakultativer Sichttermin*“ angeboten. Dies ist als ein Angebot der Seminarleitung zu verstehen, die Teilnahme ist nicht Pflicht. Es werden zu diesem Seminar im Medienzentrum Arbeitskopien zu den geplanten Filmen hergestellt, so dass die Möglichkeit des Sichtens auch außerhalb dieses wöchentlichen Termins gegeben ist.

07.335 **Das Mediensystem der Bundesrepublik**

[MUK-E1]

2st. Dienstag 14-16 AP1, Rm 138

Uwe Hasebrink, Susanne Kubisch

Das Seminar „Das Mediensystem der Bundesrepublik“ gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Diese und viele andere Fragen sollen im Verlaufe des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich wie die Medienkonzentration und die Medienkonvergenz thematisiert und diskutiert. Schließlich wird das deutsche Mediensystem auf seine Anschlussfähigkeit an das europäische Mediensystem hin überprüft.

Für den Erwerb von Leistungspunkten müssen ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung des Referats in Form einer Hausarbeit angefertigt werden.

Leseempfehlung:

Dreier, Hardy (2004): Das Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland. In: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 245-268.

+++

07.336 **Grundlagen der Medien: Film**

[MUK-E2] [DSL-A8]

2st. Donnerstag 16-18 Medienzentrum

2st. Übung Donnerstag 10-12 Medienzentrum Kino

Jens Eder

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zur Analyse, Theorie, Geschichte und Gegenwart des Films aus kulturwissenschaftlicher Perspektive; daneben werden psychologische, technische, politische und ökonomische Aspekte angesprochen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen dabei die deutsche und die US-amerikanische Spielfilmproduktion vom Zweiten Weltkrieg bis heute. Unter anderem wird es darum gehen, die „kommerzielle Ästhetik“ (Maltby), die arbeitsteilige Produktion, die ökonomischen Verflechtungen und die Wirkungspotenziale von Mainstreamfilmen in ihren soziokulturellen Kontexten deutlich zu machen. Daneben sollen alternative Formen der Filmproduktion in den Blick kommen (andere Länder; Dokumentar-, Experimental-, Animationsfilm etc.). Exemplarische Beispielanalysen veranschaulichen die Vielfalt des Mediums.

Das Seminar wird begleitet durch eine Übung mit Tutoren. Zur erfolgreichen Teilnahme gehört das regelmäßige Verfassen kurzer Reader Cards, die in ein Internet-Forum eingestellt werden. Die Modulprüfung (BA) bzw. Scheinvoraussetzung (Magister) besteht in einem Kurzreferat sowie einer Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten).

Zentrale Literaturangaben (Weiteres im Seminar)

- Bennett, Peter/Hickman, Andrew/Wall, Peter 2006: Film studies: the essential resource. London.
- Blanchet, Robert 2003: Blockbuster. Ästhetik, Ökonomie und Geschichte des Postklassischen Hollywoodkinos. Marburg.
- Bordwell, David 2001: Visual Style in Cinema. Vier Kapitel Filmgeschichte. Frankfurt /Main.
- Bordwell, David 2006: The Way Hollywood Tells It: Story and Style in Modern Movies. Cambridge, New York.
- Bordwell, David/Thompson, Kristin ⁷2003: Film Art. An Introduction. Boston u.a.
- Borstnar, Nils/Pabst, Eckhard/Wulff, Hans Jürgen 2002: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. Konstanz.
- Chapman, James 2003: Cinemas of the World. London.
- Eick, Dennis 2006: Drehbuchtheorien. Eine vergleichende Analyse. Konstanz.
- Gronemeyer, Andrea 1998: Schnellkurs Film. Köln.
- Hediger, Vinzenz/ Vonderau, Patrick (Hg.) 2005: Demnächst in Ihrem Kino. Grundlagen der Filmwerbung und Filmvermarktung. Marburg.
- Maltby, Richard ²2003. Hollywood Cinema. Oxford.
- Manthey, Dirk ²1999: Making of...Wie ein Film entsteht (2 Bände). Reinbek bei Hamburg.
- Staiger, Janet 2005: Media Reception Studies. New York, London.
- +++

07.337 **Grundlagen der Medien: Internet**

[MUK-E2] [DSL-A8]

2st. Mittwoch 16-18 Phil 256/58

2st. Übung Mittwoch 14-16 Phil 256/258

Joan Bleicher

Dieses Seminar ist in geringer Platzzahl auch für IJK-Studierende geöffnet.

Die Bedeutung des Internet im bestehenden Medienensemble weitet sich immer weiter aus. Das Internet ermöglicht wichtige Formen und Funktionen der individuellen und der massenmedialen Kommunikation. Im Grundlagenseminar sollen neben allgemeinen Grundthemen der Netztheorie, verschiedenen Teilbereichen der historischen Entwicklung des Internets, seine spezifischen Angebotsmodelle, aber auch unterschiedliche Angebots-, Kommunikations- und Darstellungsformen, ihre Wirkungspotentiale und -probleme analysiert und diskutiert werden. Dabei werden auch Forschungsergebnisse und theoretische Texte aus den Bereichen Medien- und Kommunikationswissenschaft, Kulturwissenschaft, Soziologie, Theologie und Psychologie berücksichtigt.

Für einen Schein erforderliche Leistungsnachweise sind ein themenbezogenes Referat mit einführendem Charakter und eine Hausarbeit zu einer sich aus dem Referat ergebenden spezifischen Fragestellung.

Sitzungsplan

1. Einführung. Die spezifischen technischen Strukturen und Funktionsweisen des Internet.
2. Medienhistorische Entwicklung.
3. Einführung in Netztheorien.
4. Angebotsstrukturmodelle des Internet: Cyberspace, Hypertext, Portale
5. Besonderheiten des Online-Journalismus: Online Zeitungen, Zeitschriften und Weblogs.
6. Grundprinzipien des Webdesigns
7. Spielformen und Unterhaltungsangebote im Internet.
8. Werbeformen im Internet.
9. Wissensvermittlung im Internet: Suchmaschinen, ökonomischen Ziele, ihre Funktionen.
10. Kommunikationsformen im Internet: Chats, E-Mails, Foren.
11. Hyperkultur: Netzkunst und digitale Literatur Virtuelle Genderkonstruktion
12. Politische Kommunikation im Internet: politische vs. mediale Öffentlichkeit. Veränderung von Öffentlichkeit. Flashmobs als revolutionäre Bewegung.
13. Crossmedialität: Das Internet in Wechselwirkungen mit anderen Medien.

14. Funktionen und Wirkungen des Internet. Die Herausforderung des Internet an Technik (Netzsicherheit), Medienrecht (Verbraucherschutz, Urheberrecht) und Medienethik. Entwicklungsprognosen.

+++

07.338 **Grundlagen der Medien: Radio**

[MUK-E2] [DSL-A8]

2st. Mittwoch 14-16 Medienzentrum

2st. Übung Dienstag 10-12 Medienzentrum Kino

Frank Schätzlein

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen des Radios/Hörfunks und dient als Basis für den Besuch weiterer Lehrveranstaltungen zum Bereich Radio und Audiomedien. Im Zentrum steht dabei die Vermittlung von Grundwissen in folgenden Bereichen: Medialität (medienspezifische Aspekte und Funktionen des Radios), Geschichte (Institutions-, Technik- und Programmgeschichte), Programmkonzepte (Mischprogramm/Vollprogramm, Begleit- vs. Einschaltprogramm, Spartenprogramm, Formatradio usw.), Programminhalte und Sendeformen (Musik, künstlerische Sendeformen wie Hörspiel und Feature, Werbeformen, Jingles), Radiopraxis und Produktionstechnik (analoge vs. digitale Verfahren, digitale Produktionstechnik, Sounddesign) sowie Grundfragen der Radio- und Hörspielanalyse.

Während des Semesters wollen wir gemeinsam die aktuelle Entwicklung der Radiobranche verfolgen und die Ergebnisse unserer Beobachtungen in Form kurzer Notizen oder Nachrichten in einem Weblog dokumentieren; für den Umgang mit dem Weblog sind keine Vorkenntnisse notwendig. Neben der Beschäftigung mit den genannten Inhalten wird es in der Lehrveranstaltung auch Hinweise zum fach- und themenspezifischen Arbeiten, Bibliographieren (Literatursuche) und zur Informationsrecherche (Datenbanknutzung und Online-Recherche) geben, die das selbständige Einarbeiten in Radiothemen erleichtern sollen. Parallel zum Seminar werden auf einer Online-Plattform zusätzliche Materialien bereitgestellt; dort haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Seminarunterlagen (Hand-outs, Folien, Präsentationen, Literaturlisten, Links usw.) auszutauschen. Die Seminarteilnehmer(innen) erhalten alle für die Arbeit mit der Groupware notwendigen Daten per E-Mail. Für den Scheinerwerb gelten die üblichen Voraussetzungen: die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen, die Übernahme einer Kurzpräsentation oder eines Impulsreferats und eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 10-15 Seiten). Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung finden Sie im Internet unter www.frank-schaetzlein.de/lehre.

Literaturauswahl:

Jürg Häusermann: *Radio*. Tübingen: Niemeyer 1998; Knut Hickethier: *Einführung in die Medienwissenschaft*. Stuttgart: Metzler 2003; Walther von La Roche und Axel Buchholz (Hrsg.): *Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk*. 8., völlig neu bearb. Aufl. München: List 2004; Peter Marchal: *Kultur- und Programmgeschichte des öffentlich-rechtlichen Hörfunks in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch*. 2 Bde. München: KoPäd 2004; Frank Schätzlein: *Hörspielproduktion und Hörspielanalyse*. Hamburg: LIT 2006 (im Druck).

Eine umfangreiche Bibliographie mit weiteren Titelangaben zum Radio können Sie unter www.frank-schaetzlein.de/biblio/radio-bibliographie.htm abrufen.

+++

07.240 Hauptankündigung des IfG II:

Grundlagen der Medien: Theater

Einführung in Dramaturgie und Aufführungsanalyse

[MUK-E2] [DSL-A8]

2st. Freitag 10-12 Phil 256/258

2st. Übung n.V.

Karin Nissen

Das Seminar widmet sich der Aufführungsanalyse anhand zweier aktueller Hamburger Inszenierungen. Eine Textanalyse der Dramen erschließt zunächst den theoretischen Hintergrund, auf dem anschließend mithilfe von Videomaterial und Kritiken die Rezeptionsge-

schichte erarbeitet und die Inszenierung mit Mitteln der Theatersemiotik untersucht wird. Die theaterwissenschaftliche Arbeit wird verbunden mit einer strukturellen Betrachtung der Institution Theater und der Einführung in die konkrete dramaturgische Arbeitsweise (Produktionsdramaturgie, Spielplangestaltung, künstlerisches Profil des Theaters). Dazu gehören u.a. die Recherche in der Hamburger Theatersammlung und Gespräche mit Theaterpraktikern. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis des zeitgenössischen Theaters, seiner Ausprägungen und Arbeitsweisen zu erlangen und in der gegenwärtigen Diskussion zu positionieren.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind regelmäßige Teilnahme, Theaterbesuche, ein Referat und eine Hausarbeit. Das Seminar schließt eine zweistündige Übung ein, deren Termine teilweise nach Vereinbarung an Hamburger Theatern stattfinden.

Einführende Literatur:

Christopher Balme, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 2003; Erika Fischer-Lichte, Die Aufführung als Text – Semiotik des Theaters, Band 3, Tübingen 1983; Guido Hiß, Der theatralische Blick, Einführung in die Aufführungsanalyse, Berlin 1993; Manfred Pfister, Das Drama, München 1988.

Eine weiterführende Literaturliste mit möglichen Referatsthemen wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

+++

SEMINARE Ib

(MK-Magister-Studierende: siehe auch Seminare Ia)

Achtung: Zu einigen Seminaren wird ein „*fakultativer Sichttermin*“ angeboten. Dies ist als ein Angebot der Seminarleitung zu verstehen, die Teilnahme ist nicht Pflicht. Es werden zu diesem Seminar im Medienzentrum Arbeitskopien zu den geplanten Filmen hergestellt, so dass die Möglichkeit des Sichtens auch außerhalb dieses wöchentlichen Termins gegeben ist.

07.339 **Filmanalyse**

[MUK-A1] [DSL-A9]

2st. Montag 12-14 Medienzentrum

2st. Übung Montag 10-12 Medienzentrum Kino

Christian Maintz

Ziel des Seminars ist die Vermittlung (bzw. Erweiterung oder Auffrischung) elementarer Basiskenntnisse im analytischen Umgang mit bewegten Bildern – und damit eine Vorbereitung auf die filmwissenschaftliche Arbeit in Hauptseminaren. Die verschiedenen Gestaltungskomponenten bzw. „Codes“ des Films (Dramaturgie, Mise en scène, Kameraarbeit, Montage, Licht, Raum, Musik etc.) sollen jeweils ausführlich erörtert, ihr strukturfunktionales Bedeutungsspektrum anhand ausgewählter Filmsequenzen demonstriert werden. Im Mittelpunkt wird dabei die Frage nach den Spezifika audiovisuellen Erzählens stehen; zudem will das Seminar auch Einblicke in filmhistorische Zusammenhänge vermitteln (filmische ‚Stilepochen‘, Genese einzelner Genres, filmtechnische Entwicklungen etc.).

Hauptarbeitsform des Seminars wird die durch Kurzreferate ergänzte Plenumsdiskussion sein. Der Besuch der unmittelbar vor dem Seminar stattfindenden Übungssitzung im Kino des Medienzentrums ist obligatorisch. Arbeitskopien der wichtigsten behandelten Filme können im Büro des Medienzentrums entliehen werden. Zeitplan und Bibliographie sind dem Seminarordner zu entnehmen, der kurz vor Semesterbeginn im Copy-shop „Cobra“ (gegenüber dem Medienzentrum) bereitstehen wird.

Vorbereitende bzw. begleitende Lektüre:

Knut Hickethiers *Film- und Fernsehanalyse* (Stuttgart/Weimar 2001; Sammlung Metzler Bd. 277).

+++

07.340 **Montage und Kameraführung im TV-Journalismus**

[MUK-A1]

2st. Mittwoch 12-14 Medienzentrum

2st. Übung Donnerstag 12-14 Phil 1172

Hans-Peter Rodenberg

Dieses Seminar ist in geringer Platzzahl auch für IJK-Studierende geöffnet

Das Seminar wird sich mit den Grundlagen filmischer Narration im Fernsehjournalismus befassen. An ausgewählten Beispielen werden verschiedene Formen des TV-Journalismus behandelt und auf ihre visuellen Strukturen hin analysiert.

Scheinanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation im Seminar sowie eine schriftliche Hausarbeit.

+++

07.341 **Propaganda und Film: Von Casablanca bis Fahrenheit 9/11. Analysen von Produktion und Rezeption**

[MUK-A1]

2st. Mittwoch 10-12 Medienzentrum

2st. Übung: Alternative Gruppen: Montag 12-14 oder Donnerstag 12-14

Phil 582

Johann N. Schmidt

Der Film war seit jeher auch Instrument expliziter Propaganda, da ihn entweder die Herrschenden oder die Opposition als ideales Medium zur "Propagierung" ihrer Ideen verstanden. Freilich greift der Begriff des Propagandistischen im Sinne einer bloß inhaltlichen Parteinahme zu kurz: Filmische Bilder besitzen eine rhetorische Überredungskraft, die die Sinne anspricht und sehr viel unmittelbarer als sprachliche Manifestationen den Zuschauer beeinflusst. Das Seminar wird daneben auch den Begriff des "Politischen" definieren und ideologisch sehr unterschiedliche Formen von filmischer Einflussnahme analysieren. Eine Liste der zu untersuchenden Filme wird erstellt und demnächst im IAA (1. Stock) ausgehängt.

+++

07.592 Hauptankündigung des IAA:

Die Sichtbarmachung des Unsichtbaren. Motive und Strukturen der Geistergeschichte in Literatur und Film

[MUK-A2] [AA-A1]

2st. Dienstag 14-16 Phil 1172

Johann N. Schmidt

Das Seminar, das von zwei Studierenden der Anglistik mit betreut wird, untersucht in der ersten Hälfte historische Geistergeschichten im größeren Kontext der phantastischen Literatur, der Folklore und des Märchens. Bereits im 19. Jahrhundert hat aber auch die Fotografie es als ihre Aufgabe gesehen, das Unsichtbare zu visualisieren. Der Film hat dies mit seinen Mitteln fortgeführt, wobei immer auch das Phantomhafte an ihm unterstrichen wurde. Neben dem Episodenfilm DEAD OF NIGHT sollen u.a. auch THE HAUNTING, Kubricks THE SHINING, Spielbergs POLTERGEIST sowie asiatische Filme analysiert werden. Das Seminar will nicht nur die "materiell-inhaltliche" Substanz der Geistergeschichte untersuchen, sondern die mediale Aufbereitung des Unsichtbaren in Wort und Bild.

+++

07.343 **Jurassic Park, die Dinos und ich. Digitalität und Anthropologie im medialen Spektrum von Fakten und Fiktionen**

[MUK-A2] [DSL-A10]

2st. Mittwoch 16-18 Medienzentrum

2st. fakultativer Sichttermin Mittwoch 12-14 Medienzentrum Kino

Corinna Müller

Durch die Digitaltechnik ist es dem Film bedeutend leichter geworden, imaginäre Welten täuschend ‚echt‘ vor Augen zu führen. So entstanden seit den 1990er Jahren immer mehr Filme, die die traditionelle Dichotomie des Authentischen/Dokumentarischen/Faktualen einerseits und des Erfundenen/Inszenierten/Fiktionalen andererseits verwischen und womöglich eine neue Hybridgattung begründet haben (so ist inzwischen von einer ‚Friction‘ die Rede). Eine besondere Spielart solcher Filmproduktionen der ‚dritten Art‘ bildet eine Welle von Filmen über die Urzeit und ihre Bewohner, die Dinosaurier, deren Beginn die von Tim Haines realisierte Serie *Dinosaurier – im Reich der Giganten markiert* (BBC/Pro7, 1999). ‚Dino‘-Filme formen dabei gewissermaßen eine Art Hyperhybrid-Genre, weil sie sich den Schemata der gängigen Definierbarkeit entziehen, da sowohl der Dokumentarbereich als auch das Fiktionale eine Referenz zur Erfahrungsrealität voraussetzen. In unserer Erfahrungswelt existiert die ‚Welt der Dinosaurier‘ jedoch nicht, deren Existenz an sich außer durch ein paar Knochen und Fossilien nicht weiter belegt ist. ‚Dino‘-Filme sind daher ein Filmgenre, das fiktiver nicht sein könnte – und dennoch rubrizieren sie fast ausnahmslos nicht unter dem Genre ‚Fantasy‘, sondern als Dokumentationen (‚Dokus‘), als die sie auch widerstandslos akzeptiert werden.

Das Seminar wird sich zunächst mit dem Problembereich des Dokumentarischen und Fiktionalen und deren Vermischung beschäftigen. Weiterhin werden wir uns mit Phänomenen der Digitalisierung im Film befassen, um die Filmbeispiele besser einschätzen zu können. Um indes nicht den Eindruck zu fördern, dass erst die Digital-Ära eine filmische Behandlung und Darstellung der ‚Dino-Welt‘ gestattete, wird das parallele Filmprogramm während der theoretisch ausgerichteten Eingangsphase Filmbeispiele enthalten, die mit analoger Technik realisiert wurden, so etwa das filmhistorische Kleinod *The Lost World* (Stummfilm, USA 1929), das Urbeispiel für Dino-Adaptionen im Hollywood-Spielfilm von *King Kong* bis *Godzilla*.

Ausgewählte neuere Beispiele für Dino-Filme, die zugleich einen unterhaltsamen ‚Lehrgang‘ (?) zur Flora und Fauna der Urwelt bieten, sollten dann im Zentrum stehen. Dabei wird u. a. zu fragen sein, mit welchen Strategien der Darstellung und Ästhetik angestrebt wird, ‚Dino‘-Filme als Kategorie der ‚Dokumentation‘ akzeptierbar werden zu lassen.

Vorbereitende Lektüre:

Margrit Tröhler: Filmische Authentizität. Mögliche Wirklichkeiten zwischen Fiktion und Dokumentation. In: *montage/av*, 13/2/2004, S. 149-169 (Standort: Bibliothek des IfGII, Philturm, 4. Stock, Signatur: GC 94)

Allgemeine Einführungen:

Manfred Hattendorf: Dokumentarfilm und Authentizität: Ästhetik und Pragmatik einer Gattung. Konstanz 1994, ²1999

Eva Hohenberger: Bilder des Wirklichen: Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin 1998

+++

07.344 **Filmgeschichte: Frauenbilder im deutschen Film**

[MUK-A2] [DSL-A10]

2st. Freitag 12-14 Medienzentrum

2st. fakultativer Sichttermin Freitag 10-12 Medienzentrum Kino

Markus Kuhn, Irina Scheidgen

Das Seminar beschäftigt sich mit der teilweise sehr unterschiedlichen Frauendarstellung im Weimarer Kino, im NS-Film, im Nachkriegsfilm, im Kino der 50er und 60er Jahre. Das Thema „Frauenbilder“ beinhaltet zum einen immer auch einen Blick auf das Bild des Mannes, denn Repräsentation von Weiblichkeit findet fast immer in Anlehnung an bzw. Abgrenzung von Männlichkeitsbildern statt. Zum anderen spiegelt sich in den unterschiedlichen Frauenbildern zugleich das jeweilige historische Gesellschaftsbild. Folgenden Fragen soll in diesen Zusammenhängen nachgegangen werden: Welche Frauenbilder vermitteln die Filme? Sind Spezifika in der Frauendarstellung in der jeweiligen historischen Phase erkennbar? Werden in einem Film verschiedene Frauentypen dargestellt, um Abgrenzungen und Wertungen vor-

zunehmen? Sind über die abgegrenzten Phasen hinaus Entwicklungslinien und Kontinuitäten auszumachen?

Es sollen deutsche Filme analysiert werden, die im Hinblick auf die Frauendarstellung als repräsentativ für die jeweilige historische Phase gelten können. Das Spektrum beginnt mit „Die freudlose Gasse“ (Pabst, 1925), „Asphalt“ (May, 1929) und „Der blaue Engel“ (Sternberg, 1930) – Filme, in denen im Weimarer Kino ein neuer Frauentyp etabliert wurde. Typische NS-Filme sind „Menschen vom Varieté“ (1938) und „Wunschkonzert“ (1940). Der NS-Film „Großstadtmelodie“ (Liebeneiner, 1943) bricht dagegen mit dem von den Nationalsozialisten propagierten Frauenideal. Anhand der Filme „Liebe 47“ (1947/48) und „Die Trapp-Familie“ (1956) von Liebeneiner werden am Beispiel eines Regisseurs Kontinuitäten und Brüche in der Frauendarstellung untersucht. Das typisch deutsche Genre des Heimatfilms wird mit „Schwarzwaldmädel“ (1950) aufgegriffen. Aus den 60er Jahren werden mit „Der geteilte Himmel“ (1964) und „Neun Leben hat die Katze“ (1968) jeweils ein Film aus der DDR und der BRD behandelt.

Neben der detaillierten Filmanalyse soll auch ein Blick auf die Zeitumstände geworfen werden, um die Filme in gesellschaftliche Kontexte einzuordnen. Dabei werden die normativen, konventionellen und realen Geschlechterrollen der jeweiligen historischen Phase skizziert und zu den ausgewählten Filmen in Beziehung gesetzt. Auch die *Feministische Filmtheorie* soll in Ansätzen einbezogen werden (z.B. L. Mulvey, A.E. Kaplan). Fragen nach einem männlich oder weiblich generierten Blick erweitern die Filmanalyse so um eine zusätzliche Analysekategorie.

Voraussetzung für einen Seminarschein: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literaturhinweise:

Barbara Determann/ Ulrike Hammer/ Doron Kiesel (Hg.): Verdeckte Überlieferungen. Weiblichkeitsbilder zwischen Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Fünfziger Jahre, Frankfurt/M. 1991; Corinna Schlicht (Hrsg.): Geschlechterkonstruktionen. Frauen- und Männerbilder in Literatur und Film, Oberhausen 2004; Annette Strauß: Frauen im deutschen Film, Frankfurt/M. 1996.

+++

07.345 **Geschichte des Films in Deutschland**

[MUK-A2] [DSL-A10]

2st. Dienstag 18-20, Phil 256/258

2st. fakultativer Sichttermin Donnerstag 12-14 Medienzentrum Kino

Jens Eder

Ziel des Seminars ist es, zentrale Entwicklungen des deutschen Films von den Anfängen bis heute in ihrem kulturhistorischen Kontext nachzuvollziehen. Im Vordergrund steht dabei die Produktgeschichte, die Auseinandersetzung mit konkreten, besonders erfolgreichen, typischen oder interessanten Beispielen, die in chronologischer Folge diskutiert werden. Der Film der DDR kann dabei leider nur gestreift werden, der Schwerpunkt liegt auf der gesamt- und westdeutschen Filmproduktion. Bereits deren Spektrum reicht – um nur einiges zu nennen - von den frühen Filmen der Brüder Skladanowsky über das Weimarer Kino, den NS-Film, die Heimatfilme und Komödien der Nachkriegszeit, die Genre- und Sexfilme der sechziger und siebziger Jahre, den Neuen Deutschen Film und die Beziehungskomödien der Neunziger bis zur Gegenwart der Populärkomödien, der Berliner Schule, des Migrantenfils und der lebendigen Kurzfilmszene. In jeder Sitzung wird ein exemplarischer Film analysiert und im Kontext seiner Produktion und Rezeption untersucht.

Zur erfolgreichen Teilnahme am Seminar gehört das regelmäßige Verfassen knapper Reader Cards, die in ein Internet-Forum eingestellt werden, die Übernahme eines viertelstündigen Referats sowie eine Hausarbeit (10 Seiten). Hingewiesen sei auch auf die von Christian Mainz organisierte Filmreihe „Klassiker des deutschen Films“.

Vorläufige Literaturangaben (Weiteres im Seminar)

- Altendorfer, Otto 2004: Das Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland. Bd. 2. Wiesbaden.
- Berauer, Wilfried (Red.): Filmstatistisches Jahrbuch 2005. Baden Baden.
- CineGraph. Website. <http://www.cinegraph.de/>. Redaktion: CineGraph.
- Filmportal. Website. <http://www.filmportal.de>. Redaktion: Deutsches Filminstitut / CineGraph.
- Hake, Sabine 2004: Film in Deutschland. Geschichte und Geschichten seit 1895. Reinbek b.H.
- Glaser, Hermann 2002: Kleine Kulturgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München. Inside Kino. Website. <http://www.insidekino.com/DBO.htm>
- Jacobsen, Wolfgang/Kaes, Anton/Prinzler, Hans Helmut (Hg.) ²2004: Geschichte des deutschen Films. Stuttgart.
- Kreimeier, Klaus 2002: Die UFA-Story. Geschichte eines Filmkonzerns. Frankfurt/Main.
- Müller, Corinna/Segeberg, Harro (Hg.) 1998: Die Modellierung des Kinofilms. Zur Geschichte des Kinoprogramms zwischen Kurzfilm und Langfilm. München.
- Michael Schaudig (Hg.) 1996: Positionen deutscher Filmgeschichte. 100 Jahre Kinematographie: Strukturen, Diskurse, Kontexte. München.
- Segeberg, Harro (Hg.) 2000: Die Perfektionierung des Scheins. Das Kino der Weimarer Republik im Kontext der Künste. München.
- Segeberg, Harro (Hg.) 2004: Mediale Mobilmachung I: Das Dritte Reich und der Film. München.
- Töteberg, Michael (Hg.) 1999: Szenenwechsel. Momentaufnahmen des jungen deutschen Films. Reinbek b.H.

+++

07.346 **Anfänge des Fernsehens in Deutschland**

[MUK-A2] [DSL-A10]

2st. Freitag 14-16 Medienzentrum

Mark Lührs, Peter von Rüden

Dieses Seminar ist in geringer Platzzahl auch für IJK-Studierende geöffnet.

„Es ist das Fernsehen in der Tat die Macht, von der man sagen kann, dass sie mehr Explosivstoff enthält als Bomben und Kanonen, mehr deshalb, weil sie auch Seelen morden kann.“ Diese Warnung gab Adolf Grimme, damals Generaldirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks, dem Fernsehen 1953 anlässlich der Eröffnung des Fernsehstudios in Hamburg-Lokstedt mit auf den Weg. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Fernsehen in Deutschland bereits eine bewegte Geschichte hinter sich. Ersten Versuchen während der Weimarer Republik folgte ein regelmäßiger Sendebetrieb unter nationalsozialistischer Herrschaft und schließlich der Neuaufbau des Fernsehens in Ost- und Westdeutschland. Das vergleichsweise junge Medium Fernsehen war dabei umstritten. Wer sollte das Fernsehen betreiben und entwickeln? Was sollte gesendet werden? Wer sollte das Fernsehen wie nutzen?

Den Entwicklungen zwischen 1926 und 1964 widmet sich dieses Seminar. Dabei sollen sowohl die institutionellen als auch die technischen und nicht zuletzt die programmlichen Ebenen des Fernsehens untersucht werden.

Einführende Literatur:

Bleicher, Joan Kristin: Chronik zur Programmgeschichte des deutschen Fernsehens. Berlin: 1993.

Hickethier, Knut: Geschichte des deutschen Fernsehens. Stuttgart u.a.: 1998.

+++

07.347 **Theorien und Modelle der Filminterpretation**

[MUK-A3]

2st. Dienstag 12-14 Medienzentrum

2st. Übung Mittwoch 14-16 Medienzentrum Kino und weitere Sichträume

Harro Segeberg

Film zeigt, was er zeigt, und er zeigt dies so, dass anscheinend alle alles verstehen, was gezeigt wird. Film ist, so James Monacos einleuchtende Definition, ein Zeigemedium mit stark denotativen, d. h. eindeutig zeigenden „Kurzschluss-Zeichen“.

Man muss dieser Auffassung gar nicht widersprechen, um daran zu denken, dass jedes Gespräch nach einem Kinobesuch daran erinnert, wie unterschiedlich das sein kann, was Filmzuschauer auf der Leinwand gesehen haben wollen. Ganz zu schweigen, von filmwissenschaftlichen Interpretationen, die zwar vorgeben, sich auf ein und denselben Film beziehen, dabei aber doch den Eindruck entstehen lassen, dass die Interpreten sehr unterschiedliche Film-Versionen gesehen haben müssen. Das Seminar ist ein Versuch, diese nicht nur auf den ersten Blick paradoxen Sachverhalte aufzuklären und sich mit ihnen produktiv auseinanderzusetzen.

Dies wird so geschehen, dass in einem ersten Schritt geklärt werden soll, welche im engeren Sinn analytischen Methoden einer Filminterpretation sich von stärker synthetisch-sinnstiftenden Verfahrensweisen unterscheiden lassen. Hier wäre zu prüfen, ob es möglich und sinnvoll ist, einen Set von methodisch kontrollierbaren Beschreibungsverfahren zu etablieren, von denen vorausgesetzt werden kann, dass sie mehr oder weniger deutlich in allen Interpretationsansätzen vorhanden sind oder doch vorhanden sein sollten.

Daran werden sich anschließen Blicke in ausgewählte Theorien und Modelle der Filminterpretation anhand entsprechend ausgewählter Interpretations- und Filmbeispiele. Erkenntnisleitend wird dabei die Überlegung sein, dass es nicht die Aufgabe der Filminterpretation sein kann, festzustellen, was Film ist, sondern sich darauf zu beziehen, was wir sinnvoller Weise über Film sagen können. Und zwar so, dass Aussagen hierzu dem wissenschaftlichen Kriterium der intersubjektiven Überprüfbarkeit entsprechen.

Zur Sprache kommen sollen geschichtsphilosophische, filmsemiotische, psychoanalytische, poststrukturalistische, genregeschichtliche, neoformalistische und *kulturalistische* Theorien und Modelle.

Ein Seminarplan mit einer Übersicht über die Themen und Filme, die in einzelnen besprochen werden sollen, wird zu Semesterbeginn am Schwarzen Brett des IMK (Phil-Turm, 4. Stock) aushängen.

Einführende Lektüre:

Franz Josef Albersmeier (Hrsg.): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart 1998, 3. Aufl. (Reclams Universalbibliothek 9943). James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia. Reinbek 1995 (Handbuchrororo 6514). Jürgen Felix (Hrsg.): Moderne Filmtheorie. Mainz 2002 (=filmforschung #3).

+++

07.348 **Metamorphosen**

[MUK-A3]

2st. Montag 18-20 Phil 256/58

2st. Übung Montag 16-18 h Medienzentrum Kino

Rayd Khouloki, Katrin Schumacher

Metamorph/fosen haben Konjunktur. Als unausweichliches Element etwa in phantastischen Hollywoodfilmen, in der neueren Literaturwissenschaft als Modell für Intertextualität oder zuletzt im computergenerierten, so genannten „Morphing“. Der Begriff der Metamorphose ist nicht nur in der Alltagskultur zu einem Modewort geworden, das alle denkbaren Arten der Verwandlung oder Wandlung bezeichnet. Auch in Theorien der Kunst und Ästhetik wird gerne von Metamorphose gesprochen, ohne eine Präzision des Begriffs vorzunehmen.

Das Seminar fragt nach einer Konturierung dessen, was mit Metamorphose benannt wird. Zunächst historisch und theoretisch: Woher stammt der Begriff der Metamorphose, der dem griechischen Stammwort nach soviel bedeutet wie „Überformung“? Diese definitorische

Grundlage soll in der Lektüre von Texten (Ovid, Goethe, Nietzsche) erarbeitet werden, um dann zu einem prädestinierten Medium der Metamorphose zu kommen: dem bewegten Bild.

Gerade im Film können Verwandlungen augenfällig in Szene gesetzt werden. Anhand ausgewählter Filme (*Dr. Jekyll and Mr. Hyde*, *Die Fliege*, *Katzenmenschen*, *Der Mieter*, *Lost Highway*) soll dem metamorphischen Geschehen, seinen Auswirkung auf kollektive Urteils-systeme (Identität, Fälschung, Identifizierung etc.) sowie seiner Darstellbarkeit (der Einsatz filmischer Effekte, Dis-/Kontinuität der Abbildung) nachgespürt werden. Nicht nur die Fragen der ästhetischen Darstellung beinhalten dabei eine Beschäftigung mit den spezifisch medialen Eigenschaft der Metamorphose – umgekehrt wird auch die Identität von Akteuren als ein permanenter Rückgriff auf technische Erkennungsmittel deutlich.

Ein letzter Block wird sich mit der Metamorphose in der bildenden Kunst befassen, und dabei noch einmal die anfängliche Frage nach der Konturierung der Metamorphose aufgreifen – mithin die Frage nach der mehr oder weniger beständigen Identität des Subjektes. Das Seminar umfasst eine Einführung in die Filmanalyse ebenso wie eine Einführung in die Bildbetrachtung. Die erste Seminarsitzung dient der Besprechung von Konzept sowie Sicht- und Lektürepraxis der Veranstaltung.

Eintrittspreis für das Seminar ist die Bereitschaft zur umfangreichen (auch: gemeinsamen) Lektüre und intensiven Filmsichtung. Voraussetzungen für den Leistungsnachweis (Seminar-schein) sind: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in der thematischen Einführung zu einer Seminarsitzung, schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten).

+++

07.349 **Postproduktion im Fernsehen**

[MUK-A4/1]

Blockseminar mit integrierter Übung:

Erster Termin: Freitag 27.10, 14-18 Medienzentrum

weitere Blocktermine:

Samstag, 28.10.: 10-19 / Samstag, 04.11.: 10-19 / Samstag, 11.11.: 10-19 /

Samstag, 18.11.: 10-19 / Samstag, 13.01.: 10-19 / Samstag, 20.01.: 10-19 /

Freitag, 26.01.: 14-19 - Phil 737

Rainer Ahlschwedt

Wegen des hohen Praxisanteils in diesem Seminar wird die TeilnehmerInnenzahl auf 15 (+ 5 für „Härtefälle“) beschränkt.

„Ein guter Cutter oder eine gute Cutterin (neudeutsch auch gerne „EditorIn“ genannt) ist zu 60 Prozent ein Psychologe, zu 30 Prozent ein Techniker, zu 25 Prozent kann er oder sie tatsächlich schneiden und zu 40 Prozent muss er die Fähigkeit besitzen, sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen.“ Zudem muss er in zunehmenden Maße immer mehr graphische Gestaltungsaufgaben übernehmen und diverse andere Programme aus dem reichhaltigen Fundus der mehr oder weniger sinnvollen „Third Party“-Applikationen beherrschen oder zumindest rudimentär bedienen können.

Der Beginn der elektronischen Berichterstattung vor ein paar Jahrzehnten führte zu einem radikalen Umbruch im Bereich der „Post Production“ und es sind sicherlich nicht nur positive Auswirkungen dieser Revolution zu spüren. Der Übergang vom Videoband orientierten und linearen Schnitt (EB-Schnitt, 3-Maschinen BetacamSP- oder Digital Betacam Schnittplatz) zum computergestützten non linearen Schnitt (AVID und Dutzende weiterer Systeme wie das in diesem Seminar verwendete Final Cut), veränderte auch die Film-, Fernseh- und Multimediatechnik. Gleichwohl basieren alle diese Varianten auf grundlegenden Prinzipien, die in dem Seminar vorgestellt werden.

Es soll im Rahmen dieses Seminars für vieles, was sich im alltäglichen Aufgabenbereich eines Redakteurs, einer Redakteurin, eines Cutters oder einer Cutterin abspielt, eine Lösung und ein pragmatischer Ansatz gesucht werden. Ausgehend von einer Zielvorgabe, gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen. Nicht alles ist allerdings sinnvoll oder nützlich. Bei manchen Dingen muss man sehr schnell reagieren kön-

nen. Bei der noch laufenden Produktion während einer Live-Sendung gelten andere Maßstäbe als bei einem Schnitt, der sich zuweilen über Wochen oder Monate erstrecken kann. Weiterhin sollen die Möglichkeiten aufgezeigt werden, die sich aus dem Hinzuziehen von Programmen wie z.B. Photoshop® oder After Effects® ergeben können. Es ist aufgrund der zum Teil phänomenalen Technik und Entwicklung heutzutage möglich, eine gesamte Produktion (sprich: Schnitt und Endbearbeitung) von ein und derselben Person an ein und demselben Ort fertigen zu lassen. Dieses ist, aufgrund eines stetig wachsenden Kostendruckes, eine gute Möglichkeit, um sich im Rahmen eines Budgets Freiräume erhalten zu können. Allerdings müssen die CutterInnen dann auch Fähigkeiten besitzen, die sie ursprünglich nicht benötigten: Tonmischung, Farbkorrektur, Sprachaufnahme oder Endkontrolle, um nur einige zu nennen.

All dieses soll in dem Seminar angesprochen und, wenn möglich, auch praxisnah erprobt werden. Es soll sich ausdrücklich nicht um die letzten und neuesten Möglichkeiten, die sich dem Schnittteam darbieten, handeln. Ausgefallene Schnittsysteme oder Programme werden nicht herangezogen werden. Nicht, weil sie nicht unter Umständen adäquate oder sogar bessere Resultate erzielen, sondern weil sie nicht verbreitet sind und ein Nischendasein fristen. Es wird sich um Technik drehen, die schätzungsweise 80 bis 90 Prozent des Marktes beherrscht. Grundsätzlich kann dieses Seminar von jedem besucht werden, der sich mit der Erstellung von Sendebeiträgen, Werbespots, Nachrichten etc. vertraut machen möchte oder es auch schon ist. Ein Basiswissen ist wünschenswert.

+++

07.350 **Radio und Dritte Welt**

[MUK-A4/1] und Projektseminar für Magister-Medienkultur-Studierende

2st. Donnerstag 10-12 Medienzentrum

2st. Übung Donnerstag 12-14 Medienzentrum

Wolfgang Settekorn

Wegen des hohen Praxisanteils in diesem Seminar wird die TeilnehmerInnenzahl auf 15 (+ 5 für „Härtefälle“) beschränkt. Magister-Medienkultur-Studierende haben bei der Anmeldung Vorrang.

Das Projektseminar wendet sich an erster Stelle an Studierende der Medienkultur im Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach). Es ist für Studierende der Kommunikationswissenschaften und der Journalistik offen, sofern nicht alle 20 Plätze durch Studierende der Medienkultur besetzt sind.

Das Projektseminar schließt an das Seminar Ib zum gleichen Thema vom SoSe 06 an; es greift die dort angestellten Überlegungen und die vorliegenden Arbeiten auf, führt sie fort und vertieft sie. Interessenten, die nicht an diesem Seminar teilgenommen haben, sind willkommen, sollten sich allerdings vor Seminarbeginn auf der Web-Seite des Seminars (<http://radio.transzendenz.de/>) über die vorliegenden Ergebnisse informieren. Wenden Sie sich bei Rückfragen bitte an: sigridkannengiesser@web.de oder an: settekorn@yahoo.de

Das **Arbeitsgebiet** des Seminars umfasst **vier Teilbereiche**:

- i) *die Dritte Welt als Gegenstand und Thema in Radios der sogenannten „ersten Welt“* – vornehmlich in europäischen Ländern;
- ii) *Hörer in der Dritten Welt als Zielpublikum für Radios der sogenannten „ersten Welt“*;
- iii) *Radiosender in Ländern der Dritten Welt*
- v) *die Drittweltradios in der ersten Welt.*

Im Zentrum der Arbeit soll der dritte Bereich stehen, denn das Radio als ein in der Produktion wie im Empfang kostengünstiges Medium gerade kommunitären Sendern die Möglichkeit der Nutzung als Kommunikationsinstrument. Deshalb behandelt das Seminar die Rolle von Radiosendern und Sendungen in Mittel- und Südamerika, im franko- und anglophonen Afrika und in Asien. Es setzt sich mit den konzeptuellen, organisatorisch-strukturellen, finanziellen und technischen Aspekten kommunitärer Radios auseinander fragt nach ihren Betreibern, Programmen und Hörern. Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf Bildungsprogrammen sowie auf Sendungen zur sozialen, politischen und kulturellen Aufklärung liegen.

Ziel des Seminars ist die Erstellung einer Dokumentation und eines Rundfunkbeitrags, in denen die Ergebnisse der Seminararbeit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden sollen.

+++

00.612 Hauptankündigung des IRom:

Lateinamerika im Spiegel deutscher Medien

[MUK-A2]

2st. Zeit/Ort siehe Schwarzes Brett des IRom (6. Stock)

Christián Cortés

Achtung: Für dieses Seminar stehen max. 10 Plätze für MUK-/Medienkultur-Studierende zur Verfügung.

Teilnahme: Das Seminar richtet sich als Veranstaltung des Lehrgebiets *Sprache und Literatur Lateinamerikas* mit der Kategorie B an Studierende der Lateinamerika-Studien, ist aber zugleich Teil des Wahlbereichs und somit offen für alle BA-Studierenden der Universität Hamburg.

Vorgehensweise und Zielsetzung: Seit 1970 und noch bis in die frühen 1990er Jahre fanden auf Lateinamerika bezogene Themen in der deutschen Presse eine breite Resonanz. Die massiven Verletzungen der Menschenrechte durch die Militärregime, den Kampf um Demokratie in Südamerika sowie die Bemühungen in Mittelamerika, eine sozial gerechtere Gesellschaft aufzubauen, bildeten die Schwerpunkte in der Berichterstattung über den Subkontinent. Zudem wurden in Funk und Fernsehen ausführliche Dokumentationen und Hintergrundinformationen über Kultur und Geschichte regelmäßig ausgestrahlt. Dies änderte sich im Laufe der 1990er Jahre abrupt. Neben Afrika ist heute auch das südliche Amerika aus der aktuellen Berichterstattung weitestgehend verdrängt worden. Vor allem in Funk und Fernsehen kommt der Subkontinent höchstens noch als buntes Unterhaltungsthema vor: populäre Musik, Fußballanekdoten, Naturkatastrophen oder kriminelle Gewalt.

In diesem Seminar soll der Frage nach den Ursachen für die abnehmende Präsenz Lateinamerikas in den deutschen Redaktionen nachgegangen werden, und zwar anhand von vier Thesen, welche die veränderte gesellschaftliche Funktion von Funk und Fernsehen in Deutschland erklären sollen. Diskussionen mit Gastreferenten (Redakteure und Publizisten, die lange aus oder über Lateinamerika berichtet haben) sollen helfen, den aufgeworfenen Fragen auf den Grund zu gehen. Den TeilnehmerInnen soll ein Überblick über das journalistische Tagesgeschäft gegeben werden: Wie funktioniert eine Redaktion? Wie werden Themen angeboten und ausgewählt? Was ist aktuell? Welche redaktionellen Zwänge gibt es?

Die TeilnehmerInnen sollen in Arbeitsgruppen die verschiedenen Genres des journalistischen Handwerks kennen lernen: Feature, Dokumentation, Kommentar, Kurzbeitrag etc. Jedes Team soll zwei Wochen lang systematisch den Inhalt eines bestimmten Radio- oder Fernsehprogramms nach Lateinamerika-Themen untersuchen und die Art der darin vermittelten Informationen genau analysieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auf der Grundlage eines mündlichen Vortrags im Plenum diskutiert werden.

Die Voraussetzungen für die Scheinvergabe sind:

Für LASt-Studierende: die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen, das Anfertigen eines mündlichen Referats und einer schriftlichen Hausarbeit.

Für BA-Studierende, die das Seminar im Wahlbereich verbuchen möchten: die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie das Anfertigen eines mündlichen Referats.

Für Studierende MUK bzw. MK: regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen, das Anfertigen eines mündlichen Referats und einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten).

+++

07.364 **Vor- und Nachbereitung von Praktika**

Nur für Magister-Medienkultur-Studierende

1st. (14tgl.) Freitag 16-18 Medienzentrum

im Wechsel mit Examenskolloquium 07.357 – Beginn: 10.11.06

Joan K. Bleicher

Zum Studium des Hauptfaches Medienkultur gehört die Absolvierung von mindestens zwei Praktika (bzw. einem Praktikum im NF) in Medieninstitutionen und -unternehmen.

Für diese individuell zu organisierenden Praktika wird diese Veranstaltung zur Begleitung, Vor- und Nachbereitung angeboten.

Das Seminar dient dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer und vermittelt darüber hinaus grundlegende Informationen zu Praktika und den medienbezogenen Berufszweigen. Im Zentrum stehen Berufe aus dem Bereich Film-, Hörfunk-, Fernseh- und Onlineproduktion, aber auch Journalismus, Werbung und PR.

Sitzungsplan:

Vorstellung von Praktika aus dem Bereich Journalismus

Vorstellung von Praktika aus dem Bereich Fernsehen

Vorstellung von Praktika aus dem Bereich Film I

Vorstellung von Praktika aus dem Bereich Film II

Vorstellung von Praktika aus dem Hörfunk

Vorstellung von Praktika aus dem Online Bereich

Vorstellung von Praktika aus dem PR-Bereich /Werbung

Für die regelmäßige Teilnahme an diesem Seminar wird ein Teilnahmechein ausgestellt, der zu den Voraussetzungen für die Meldung zur Magister-Prüfung gehört.

+++

07.365 Im Rahmen des fächerübergreifenden Studiengangs „Gender Studies“:

Filmtheorien und Gender

[MUK-A1]

2st. Montag 10-12 Medienzentrum

2st. Übung Dienstag 14-16 Medienzentrum Kino

Marisa Buovolo

Das Seminar stellt sich als Ziel Grundbegriffe und Methoden feministischer Filmtheorien zu erläutern und vermitteln. In unserer sich immer mehr differenzierenden Medienkultur bleibt das Kino das Leitmedium, das maßgeblich an der Produktion und Reproduktion von Geschlechterkonzepten beteiligt ist, eine Art unerschöpfliches Reservoir weiblicher und männlicher Identitätsbildungs-Modelle.

Die zentrale Bedeutung des Films in der Konstruktion und Rekonstruktion von Geschlechterverhältnissen wurde bereits in den frühen 1970er Jahren in den psychoanalytisch orientierten Blicktheorien aufgegriffen. In ihrem Aufsatz „Visual Pleasure and narrative cinema“, der einen Paradigmenwechsel in der zeitgenössischen Debatte über Gender und Kino darstellte, bedient sich Laura Mulvey der Psychoanalyse, um herauszufinden wie das patriarchalische Repräsentationssystem im Kino funktioniert und wie die Frau innerhalb dieses Systems positioniert wird. Ihre bahnbrechende und dennoch streng dualistisch aufgebaute Analyse des Hollywood-Kinos, die das Primat des männlichen Blicks und die Frau als dessen Objekt postuliert, ließ die Fragen nach der weiblichen Subjektivität und der Lust der weiblichen Zuschauerin ungelöst. Damit beschäftigte sich die feministische Filmtheorie die ganzen achtziger Jahre hindurch: im Mittelpunkt der Studien von Mary Ann Doane und Gaylyn Studlar steht tatsächlich die Frage nach der Position eines weiblichen Zuschauersubjekts, die Überwindung der Polarisierung (männliches) Subjekt und (weibliches) Objekt und der Verweis auf eine geschlechterübergreifende Identifikationsstruktur im filmischen (Kon)text. Mulveys Überlegungen wurden parallel im Rahmen von Untersuchungen über Inszenierungsformen männlicher Pin-ups in Frage gestellt, so wie in den zentralen Aufsätzen von Richard Dyer und Stephen Neale. Allmählich entstanden immer mehr kritische Stimmen gegenüber den monolithischen Ansätzen der psychoanalytisch orientierten feministischen Filmtheorie und

zeichnete sich in Anlehnung auf Michel Foucault eine Neukonzeption der feministischen Filmtheoriebildung ab. In „The Clinical Eye“ zeigt Mary Ann Doane wie es produktiv sein kann, die psychoanalytische Konzeption des Blicks zugunsten einer Foucaultschen Filmanalyse zurück zu stellen. Auch Teresa De Lauretis arbeitet auf der Basis von einem fruchtbaren Austausch zwischen psychoanalytischen Ansätzen und Foucault, das Kino ist für sie „ein Ort, wo das Individuum als soziales Subjekt angesprochen und konstruiert wird“. Der Körper als Ort unterschiedlicher diskursiver Einschreibungen rückt so in den Mittelpunkt der neuorientierten feministischen Filmtheorien: besonders produktiv für die Analyse filmischer Geschlechterrepräsentation erweist sich die Adaption von Judith Butlers Konzept von Gender als Performance. Nach Judith Butlers Gendertheorien steht in den 1990er Jahren auch Männlichkeit im Zentrum des theoretischen Interesses, so wird Maskulinität als kulturelle und historisch wandelbare Repräsentation konzipiert und untersucht. Die Perspektiven der Queer Studies, die das System der Zweigeschlechtlichkeit hinterfragen und die (scheinbare) Gegebenheit der Geschlechterordnung destabilisieren, fließt in die Neudefinition der feministischen Filmtheorie ein.

Im Rahmen des sozialen (De)Konstruktivismus und bei der Auseinandersetzung mit der Frage nach der „Produktion“ von Geschlecht ist eine enge Wechselbeziehung zwischen Film und Mode als Medien der Inszenierung von Identitäten entstanden; dabei spielen Konzepte wie Maskerade, Performativität und Travestie eine zentrale Rolle. So sind in die neuorientierte feministische Filmwissenschaft Körperdiskurse und Bedeutungszuweisungen aus den Modetheorien produktiv eingeflossen.

Entlang dieser Entwicklungslinie gibt die Lehrveranstaltung Einblick in die Theoriebildung der feministischen Filmtheorien und verweist auf die Vielzahl von inzwischen sehr differenzierten Methoden, die sie im Laufe von dreissig Jahren hervorgebracht hat.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die intensive Lektüre der grundlegenden Studien der feministischen Filmtheorien; die Filmanalyse aus den unterschiedlichen theoretischen Positionen, die in den verschiedenen Texten postuliert werden, wird an Hand von konkreten Filmbeispielen beleuchtet und kritisch diskutiert. Dabei sollen die Studierenden auf einer interdisziplinären Grundlage mit Instrumentarien und Begriffen vertraut gemacht werden, die ihnen ermöglichen sollen, eigenständig Fragestellungen zu der Interaktion von Kino und Geschlecht an Filme heranzutragen.

Grundlegende Literatur:

Laura Mulvey: Visual Pleasure and narrative Cinema. Feminism and Film Theory. London/Ney York 1988.

Mary Ann Doane: Film und Maskerade. Zu Theorie des weiblichen Zuschauers. In: Frauen und Film. 38/1985.

Anette Kuhn, Woman'S Pictures. Feminism and Cinema. London 1982.

Gaylyn Studlar: Schaulust und masochistische Ästhetik. In: Ernst Karpf: Kino und Couch. Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Film. Schmitt 1990.

Richard Dyer. „Don't Look Now: The Male Pin-up. The Sexual Subjekt: A Screen reader in Sexuality. Hg. Screen. London/New York 1992

Stephen Neale: Masculinity as Spectacle. Reflections on Men and Mainstream Cinema. In: Screening the Male: Exploring Masculinities in Hollywood Cinema. London/New York 1993.

Teresa De Lauretis, Technologies of Gender: Essays on Theory, Film and Fiction. Indianapolis/Bloomington 1987.

Judith Butler, Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt/Main 1991

Susan R. Bordo, Unbearable Weight: Feminism, Western Culture and The Body. Berkeley 1993.

Stella Bruzzi, Undressing Cinema. Clothing and Identity in The Movies. London/New York 1993

Ann E. Kaplan, Feminism and Film. Oxford 2000

+++

SEMINARE II

07.351 **Film- und Fernsehkomödien**
2st. Montag 16-18 Medienzentrums

In Verb. mit Sichttermin 07.359:
2st. Montag 14-16 Medienzentrums Kino

Knut Hickethier

Das Seminar untersucht Struktur und Form von Film- und Fernsehkomödien. Dabei werden sowohl historische als auch aktuelle Beispiele ausgewählt. Bei den Fernsehkomödien stehen vor allem deutsche Produktionen im Zentrum. Untersucht werden sowohl Dramaturgie als auch die Formen der erzeugten Komik, der Einsatz der Schauspieler und Darsteller. Da eine auch nur ungefähre Übersicht über das Genre nicht zu erreichen ist, wird es vor allem darauf ankommen, sich an ausgewählten Beispielen film- und fernsehanalytisch mit den Gestaltungsformen und Grundsprinzipien der Komödie auseinanderzusetzen. Es darf auch gelacht werden! Eine Liste der Beispielproduktionen wird in der ersten Sitzung vorliegen, ebenso eine Literaturliste.

Erwartet wird die Übernahme eines Referats, das aus einer Analyse der Komikstrukturen oder aus theoretischen Überlegungen zu Gattungsfragen u.a.m. besteht. Das Referat muss dann für den Leistungsnachweis verschriftlicht werden. Ein Themenplan wird zu Beginn des Seminars vorgelegt.

Die Grundkenntnisse der Film- und Fernsehanalyse werden vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Knut Hickethier. Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart/Weimar 2001, 3. A.

+++

07.352 **Der Neue Deutsche Film in seiner Epoche**
2st. Dienstag 16-18 Medienzentrums

In Verb. mit Sichttermin 07.360:
2st. Montag 17-19 Metropolis-Kino

Harro Segeberg

Die Aufgabe des Seminars soll es sein, nicht nur einen Einblick in die Theorie und Geschichte des sog. Neuen Deutschen Films zu geben, sondern diesen für viele immer noch legendären Film der siebziger und achtziger Jahre mit einem Blick auf die film- und medienhistorischen Kontexte dieser Epoche zu verknüpfen.

Um dies zu erreichen, soll das Seminar mit einem kurzen Rückblick auf Oberhausen und den sog. Jungen deutschen Film beginnen und sich sodann als erstes mit der Ausbreitung der für den Kino-Film `neuen` Konkurrenz-Medien Fernsehen und Video sowie dem Film/Fernseh-abkommen von 1974 befassen. Daran werden sich anschließen Überlegungen und Beispiel-analysen zu dem, was unter dem (nicht ganz unproblematischen) Begriff eines für Kino wie Fernsehen produzierten „amphibischen Films“ (G. Rohrbach) die Epoche des Neuen Deutschen Films nachhaltig geprägt hat. Besonders hier wird es darauf ankommen, anhand ausgewählter Beispiele möglichst vielfältige Antworten auf die Herausforderung von Fernsehen und Video herauszustellen. Sie können reichen vom literarischen Kinofilm eines Volker Schlöndorff über das Genre-Kino eines Fassbinder bis hin zu den im Kinofilm das (avantgardistische) Fernsehmagazin vorbereitenden Spielfilmen eines Alexander Kluge.

Von seiner Zielsetzung her steht das Seminar in einem engen Zusammenhang mit der Ringvorlesung *Film im Zeitalter ‚Neuer Medien‘ I: Fernsehen und Video* und sollte nach Möglichkeit in Verbindung mit dieser Vorlesung besucht werden. Um auch für Studierende, die bereits Seminare zum *Jungen deutschen Film* sowie ein Seminar Ib zum Thema *Film im Zeitalter des Fernsehens* besucht haben, ein möglichst neues Aufgabengebiet bereit zu stellen, soll darauf geachtet werden, in der Auswahl der Filme auf Beispiele zurückzugreifen, die

dort noch nicht berücksichtigt wurden. Dies kann für das Œuvre prominenter Regisseure bedeuten, dass hier eher weniger bekannte Filme zu besprechen wären.

Literaturhinweise:

Ralf Adelman, Hilde Hofmann, Rolf N. Nohr (Hrsg.): Video als mediales Phänomen. Weimar 2002. Hans-Michael Bock (Hrsg.): CineGraph. Lexikon zum deutschsprachigen Film. München 1987ff. Sabine Hake: Film in Deutschland. Geschichte und Geschichten seit 1895. Reinbek bei Hamburg 2004. Hilmar Hoffmann, Walter Schobert (Hrsg.). Abschied vom Gestern. Bundesdeutscher Film der sechziger und siebziger Jahre. Frankfurt a.M. 1991. Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes, Hans Helmut Prinzler (Hrsg.): Geschichte des deutschen Films. Zweite Aufl. Stuttgart, Weimar 2004. Joachim Paech (Hrsg.): Film, Fernsehen, Video und die Künste. Strategien der Intermedialität. Stuttgart, Weimar 1994. Hans Helmut Prinzler: Chronik des deutschen Films. 1895-1994. Stuttgart, Weimar 1995. Volker Roloff, Helmut Schanze, Dietrich Scheunemann (Hrsg.): Europäische Kinokunst im Zeitalter des Fernsehens. München 1998. Irmela Schneider: Film, Fernsehen & Co. – Zur Entwicklung des Spielfilms in Kino und Fernsehen. Ein Überblick über Konzepte und Tendenzen. Heidelberg 1990.

+++

07.629 Hauptankündigung des IAA:
German Filmdirectors in Hollywood I. von Stroheim, von Sternberg, Murnau, Ernst Lubitsch (II)
 2st. Dienstag 10-12 Medienzentrum

In Verb. mit Sichttermin 07.630

2st. Mittwoch 10-12 Medienzentrum Kino

Hans-Peter Rodenberg

Achtung: Vor dem Hintergrund der Internationalisierung der Universität Hamburg wird die Veranstaltung weitgehend in englischer Sprache stattfinden.

The first wave of German speaking film directors came to Hollywood not as refugees but because they saw the commercial as well as artistic potential of working in America. The seminar will trace the careers of Erich von Stroheim, Josef von Sternberg, Friedrich Wilhelm Murnau and Ernst Lubitsch from their first films to their lasting contribution to American cinema.

Credit: Participants are expected to regularly attend class, do an oral presentation in class and hand in a written term paper.

+++

07.353 **Spots & Sounds. Radiowerbung in Deutschland – Geschichte, Ästhetik, Marktbedingungen**
 2st. Freitag 10-12 Medienzentrum

In Verb. mit Hörtermin 07.361:

2st. Donnerstag 16-18 Medienzentrum Kino

Hans-Ulrich Wagner

Gibt es sie überhaupt im Bewusstsein der Hörer – die Radiowerbung, die gelungenen, interessanten, witzigen Spots, an die man sich erinnert? Im Bereich der Kino- und Fernsehwerbung ist das sicherlich kein Problem – aber Werbung im Radio? Fällt Sie bei der Dauerberieselung überhaupt auf? Ist Hörfunkwerbung ein Stiefkind der Werbewirtschaft, das allenfalls Werbeträgerkontakte sammeln oder in einem so genannten Media-Mix die Kampagnen-Erinnerung verbessern soll?

Das Seminar zielt auf eine medien(kultur)wissenschaftliche Analyse der Radiowerbung. So werden im Rahmen einer Geschichte der „verkauften Luft“ medienpolitische und -ökonomische Grundlagen behandelt. Es wird ein Blick auf die Medienwirkungsforschung geworfen und es werden Fragen nach der Dramaturgie und der radiophonen Gestaltung der Funkspots gestellt – etwa wenn die Formation von Radiowerbung in unterschiedliche Pro-

grammumfelder untersucht wird. Darüber hinaus erzählen alle diese Minidramen in weniger als 30 Sekunden – mit ihren Bildern, die man hören kann; mit ihren akustischen Einfällen witziger Radiospot-Erfinder und -Produzenten (Beispiel: „Wie klingt eine Creme gegen Falten?“) – etwas über unsere Wünsche und Ängste, über unsere Normen und Vorstellungen. Spots & Sounds – Programmelemente im Hörfunkalltag also, die interessant, aber bislang wenig untersucht sind.

Literaturhinweise:

Frank Schätzlein: Radio-Werbung. Grundlagen und Formen des Funkspots. In: tiefenschärfe, SoSe 2003, S. 15-17.

Heinz D. Fischer und Arbe Westermann: Knappe Geschichte der Hörfunk- und Fernsehwerbung in Deutschland. Leitfaden durch medienpolitische Stationen eines Kommunikationsphänomens. Hagen 2001, S. 4-29.

Eine Literaturliste sowie Seminar material ist zu Beginn des Semesters im Internet unter „www.nwdr-geschichte.de“ abrufbar.

+++

07.354 **Wettkampf und Rausch. Das (Computer-)Spiel als kulturelle Praxis**

2st. Donnerstag 18-20 Phil 256/258

Klaus Bartels, Stephan Selle

Im Seminar wird zunächst anhand klassischer Spieltheorien (z.B. Roger Caillois, Johan Huizinga) eine allgemeine Vorstellung von der „kulturellen Praxis des Spiels“ zu entwickeln sein, um dann Computerspiele in ihren formalen Eigenschaften sowie in ihrer kulturellen (und Kultur hervorbringenden) Funktion als Spiele zu beschreiben. Darüber hinaus wird zu fragen sein, inwiefern Computerspiele mit ihrer audiovisuellen Darstellung fiktionaler Welten sich von herkömmlichen Spielen unterscheiden und wo sie eher in die Nähe anderer Medien wie etwa des Kinofilms zu rücken wären.

Anforderungen für den Scheinerwerb sind neben kontinuierlicher Teilnahme und Mitarbeit am Seminar die Bereitschaft, einmal selbst für einige Stunden ein - mit den Teilnehmenden noch genauer abzustimmendes - neueres Computerspiel zu spielen.

Dass zur Mitarbeit am Seminar auch das Lesen der in einem Reader zur Verfügung gestellten spieltheoretischen Texte gehört, versteht sich von selbst.

+++

07.355 **Empirische Forschungsmethoden, Forschungsdesign und Statistik für Studien- und Abschlussarbeiten**

2st. Montag 10-12 Phil 159 (Mac-Pool)

Rolf Schulmeister

Bringen Sie bitte eine Idee von dem Gegenstand mit, den Sie untersuchen wollen. Zunächst werden wir beispielhaft Ihre Forschungsthemen und –fragestellungen besprechen, um eine anschauliche Grundlage für die Auswahl eines dazu passenden Forschungsdesigns zu haben und die Vor- und Nachteile der jeweiligen Designs diskutieren zu können. In einem zweiten Schritt werden wir dann die für das Design der Untersuchung geeigneten Datenerhebungsverfahren (Fragebogen, Test, Interview, Inhaltsanalyse etc.) auswählen und in Bezug auf ihre Regeln analysieren. In einem dritten Schritt folgt eine Einführung in die Statistik, die unterstützt wird durch ein umfangreiches hoch-interaktives Lernprogramm, in dem man nach dem Konzept des entdeckenden Lernens die Statistik erlernen kann.

+++

07.263 Hauptankündigung im IfG II:
Literarizität in der Medienkunst
2st. Montag 14-16 Medienzentrum

In Verb. mit Sichttermin 07.269:

2st. Montag 13-14 Medienzentrum Kino

Claudia Benthien

Achtung: Für dieses Seminar stehen max. 10 Plätze für MK-Studierende zur Verfügung.

In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Medien hat sich jüngst ein signifikanter Wandel vollzogen, der mit dem Schlagwort des Iconic Turn umrissen wurde. Die Vision einer umfassenden ‚Bildwissenschaft‘ hat sich aufgetan, in der Fächer wie Kunstgeschichte und Filmwissenschaft eine Leitfunktion beanspruchen. Die Philologien (und insbesondere die Germanistik), die bei der Begründung der Medienwissenschaften im deutschsprachigen Raum eine Schlüsselfunktion inne hatten, wurden damit marginalisiert – wie insgesamt zu beobachten ist, dass der Textbegriff in der kulturwissenschaftlichen Forschung gegenüber dem ‚Visuellen‘ und dem ‚Performativen‘ etwas ins Abseits geraten ist.

Ausgehend von dieser Diagnose fragt die Veranstaltung nach den Potentialen einer philologischen Beschäftigung mit aktueller Medienkunst. Dabei stehen zwei Begriffe im Mittelpunkt: der der Literarizität einerseits, der des Narrativen andererseits. Die Leitidee des Seminars also besteht darin, in aktuellen Werken medialer Kunstformen (Videokunst, digitale Fotografie, multimediale Installationen, ggf. Netzkunst) Aspekte und Ebenen des Literarischen aufzuspüren – die sich zum Beispiel in Form von poetischen Titeln, integrierten Textsegmenten, akustischen Sprachelementen, Erzählstrukturen oder dramatischen Handlungsverläufen zeigen. Die Vorgehensweise wird weitgehend in einer eigenen Spurensuche und Thesenbildung bestehen, denn das Thema ist wissenschaftlich bislang kaum erschlossen. Erforderlich ist also ein ausgeprägtes Interesse an der Fragestellung sowie die Bereitschaft, sich eigenständig mit den teilweise umfangreichen Werken der jüngeren Medienkunst auseinanderzusetzen.

Geplant ist, neben Ausstellungsbesuchen, eine gemeinsame Exkursion zum ZKM (Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe), voraussichtlich am 19./20.1.07. Ein Antrag auf Finanzierung der Exkursion wurde gestellt, es ist von einer finanziellen Eigenbeteiligung auszugehen.

Literaturhinweise:

Hans-Peter Schwarz: Medien Kunst Geschichte. München 1997;

Lydia Hausstein: Videokunst. München 2003; Wulf Herzogenrath u. Rudolf Frieeling (Hg.): 40.jahrevideokunst.de Teil 1 – Digitales Erbe: Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute. Ostfildern 2006; Söke Dinkla: Virtuelle Narrationen. Von der Krise des Erzählens zur neuen Narration als mentales Möglichkeitsfeld. In:

http://www.medienkunstnetz.de/themen/medienkunst_im_ueberblick/narration/1/1/; Reena Jana u. Mark Tribe: Kunst im digitalen Zeitalter. In: Dies.: New Media Art. Köln u.a. 2006, S. 6-25. Eine Forschungsbibliographie zum Seminar kann ab Anfang Oktober im Sekretariat (britta.stender@uni-hamburg.de) angefordert werden.

+++

07.147 Hauptankündigung im IfG I:

Dokumentarisches Theater, linguistisch, am Beispiel von Peter Weiss

3st. Dienstag 16-19 Phil 271

Angelika Redder, Hannes Heer

Achtung: Für dieses Seminar stehen max. 10 Plätze für MK-Studierende zur Verfügung.

Den Kommentar finden Sie im gemeinsamen KVV des IfG I / IfG II sowie am Schwarzen Brett des IfG I.

+++

PROJEKTSEMINAR FÜR MK-STUDIERENDE

07.350 **Radio und Dritte Welt**

2st. Donnerstag 10-12 Medienzentrum

2st. Übung Donnerstag 12-14 Medienzentrum

Wolfgang Settekorn

Wegen des hohen Praxisanteils in diesem Seminar wird die TeilnehmerInnenzahl auf 15 (+ 5 für „Härtefälle“) beschränkt. Magister-Medienkultur-Studierende haben bei der Anmeldung Vorrang.

Das Projektseminar wendet sich an erster Stelle an Studierende der Medienkultur im Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach). Es ist für Studierende der Kommunikationswissenschaften und der Journalistik offen, sofern nicht alle 20 Plätze durch Studierende der Medienkultur besetzt sind.

Das Projektseminar schließt an das Seminar Ib zum gleichen Thema vom SoSe 06 an; es greift die dort angestellten Überlegungen und die vorliegenden Arbeiten auf, führt sie fort und vertieft sie. Interessenten, die nicht an diesem Seminar teilgenommen haben, sind willkommen, sollten sich allerdings vor Seminarbeginn auf der Web-Seite des Seminars (<http://radio.transzendenz.de/>) über die vorliegenden Ergebnisse informieren. Wenden Sie sich bei Rückfragen bitte an: sigridkannengiesser@web.de oder an: settekorn@yahoo.de

Das **Arbeitsgebiet** des Seminars umfasst **vier Teilbereiche**:

- i) *die Dritte Welt als Gegenstand und Thema in Radios der sogenannten „ersten Welt“* – vornehmlich in europäischen Ländern;
- ii) *Hörer in der Dritten Welt als Zielpublikum für Radios der sogenannten „ersten Welt“*;
- iii) *Radiosender in Ländern der Dritten Welt*
- v) die Drittweltradios in der ersten Welt.

Im Zentrum der Arbeit soll der dritte Bereich stehen, denn das Radio als ein in der Produktion wie im Empfang kostengünstiges Medium gerade kommunitären Sendern die Möglichkeit der Nutzung als Kommunikationsinstrument. Deshalb behandelt das Seminar die Rolle von Radiosendern und Sendungen in Mittel- und Südamerika, im franko- und anglophonen Afrika und in Asien. Es setzt sich mit den konzeptuellen, organisatorisch-strukturellen, finanziellen und technischen Aspekten kommunitärer Radios auseinander fragt nach ihren Betreibern, Programmen und Hörern. Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf Bildungsprogrammen sowie auf Sendungen zur sozialen, politischen und kulturellen Aufklärung liegen.

Ziel des Seminars ist die Erstellung einer Dokumentation und eines Rundfunkbeitrags, in denen die Ergebnisse der Seminararbeit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden sollen.

+++

OBERSERMINAR

07.356 **Animation, Emotion, Identität**

2st. Donnerstag 14-16 Medienzentrum

In Verb. mit Sichttermin 07.362

2st. Mittwoch 16-18 Medienzentrum Kino

Jens Eder

Der Animationsfilm erlebt gegenwärtig einen beispiellosen Boom. Nur einige Stichworte: Hollywoods Animations-Blockbuster, Japans Animé, zahllose Produktionen aus aller Welt. Technische und ästhetische Innovationen. Kommerzielle Rekorde, gewaltige Publikumserfolge. Langfilm-Oscar seit 2002. Neue Formen (Machinima, Micro-Movies, FMV). Eigene Websites, Festivals, Zeitschriften, Organisationen, Studiengänge. Crossmediale Verknüpfungen zu DVD, Fernsehen, Computerspiel, Comics, Themenparks, Merchandizing aller Art. Wechsel-

seitige internationale Einflüsse. Und nicht zuletzt ein faszinierend vielseitiges Filmangebot, das aufwändige Unterhaltungsproduktionen und komplexe Kunstwerke umfasst. Angesichts dieser Entwicklung drängen sich Fragen auf: Welche Formen, Arten und Genres des Animationsfilms lassen sich gegenwärtig unterscheiden? Was sind ihre besonderen Merkmale und Möglichkeiten im Vergleich zu „Realfilmen“? Welche Faktoren tragen zu Erfolg und Faszinationskraft der Trickfilme bei?

Zur Klärung solcher Fragen setzt das Seminar bei Aspekten der Emotionalität und Identitätsbildung an. Zunächst wird es darum gehen, sich einen Überblick über das Feld gegenwärtiger Animationsproduktion zu verschaffen, dabei stehen die Arbeiten der großen Studios (Disney/Pixar, DreamWorks, Blue Sky, Ghibli) im Mittelpunkt. Dann soll untersucht werden, welche besonderen emotionalen Gratifikationen Trickfilme anbieten und welche Bezüge zur Identitätsarbeit ihrer Zuschauer bestehen. Denn auffällig viele der erfolgreichen Filme sowohl im Bereich der CGI-Familienmovies (*Ice Age*, *Shrek*, *Madagascar* usw.) als auch der Animé für Jugendliche und Erwachsene (*Akira*, *Perfect Blue*, *Ghost in the Shell*) setzen sich mit Fragen der Identität auseinander. Wie erklärt sich dieser thematische Schwerpunkt? Wie hängen Animationsfilme etwa mit dem Wandel soziokultureller Kontexte und Menschenbilder durch (Bio-) Technologien, Globalisierung, KI usw. zusammen?

Zur erfolgreichen Teilnahme am Seminar gehört die Bereitschaft zu eigenständiger Recherche, das regelmäßige Verfassen kurzer Reader Cards, die in ein Internet-Forum eingestellt werden, die Übernahme eines Referats sowie eine Hausarbeit (15 Seiten).

Vorläufige Literaturangaben (Weiteres im Seminar)

Beck, Jeff (Hg.) 2004: Animation Art. From Pencil to Pixel. Fulham, London.

Beck, Jerry 2005: The Animated Movie Guide. Chicago.

Bendazzi, Giannalberto 1994: Cartoons. One Hundred Years of Cinema Animation. London.

Frey, Hans-Peter/ Haußer, Karl (Hg.) 1987: Identität. Entwicklungen psychologischer und soziologischer Forschung. Stuttgart.

Furniss, Maureen 1998: Art in Motion. Animation Aesthetics. London.

Keupp, Heiner et al. ³2006: Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Reinbek b.H.

Napier, Susan 2005: Anime from Akira to Howl's Moving Castle. Experiencing Contemporary Japanese Animation. London u.a.

Raugust, Karen 2004: The Animation Business Handbook. New York.

Schoemann, Annika 2003: Der deutsche Animationsfilm. Von den Anfängen bis zur Gegenwart 1909-2001. St. Augustin.

Siebert, Jan 2005: Flexible Figures. Medienreflexive Komik im Zeichentrickfilm. Bielefeld.

Treese, Lea 2006: Go East! Zum Boom japanischer Mangas und Animes in Deutschland. Eine Diskursanalyse. Berlin.

Turner, Jonathan/Stets, Jan E. 2005: The Sociology of Emotions. Cambridge u.a.

Weishar, Peter 2002: Blue Sky. The Art of Computer Animation. New York.

Wells, Paul 1998: Understanding Animation. London, New York.

+++

EXAMENSKOLLOQUIUM

07.357 **Examenskolloquium**

1st. Freitag 16-18 (14tgl.) Medienzentrum

Beginn: 03.11.2006

Joan Bleicher

Die Lehrveranstaltung dient – *erstens* – der konkreten Information über Prüfungsmodalitäten und Planungsschritte. *Zweitens* sollen allgemeine konzeptionelle Fragen bei der Anlage von Abschlussarbeiten (Hausarbeit und Klausur) an Beispielen aus dem Teilnehmerkreis durchgesprochen werden. *Drittens* ist vorgesehen, Vorbereitungen auf mündliche Prüfungen zu besprechen.

+++

ERGÄNZUNGSEMINAR

07.358 **Klassiker des deutschen Films**
2st. Montag 18-20 Medienzentrum Kino

Christian Maintz

Das offene Ergänzungsseminar wird Klassiker des deutschen Films zeigen und sie unter filmhistorischen und formästhetischen Aspekten erörtern. Im Mittelpunkt des Interesses werden stilistisch innovative Arbeiten stehen, die der Kategorie Autorenfilm zugeordnet werden können, so etwa Filme von Murnau, Lang, Ophüls, Käutner, Fassbinder und Wenders. Daneben sollen aber auch einzelne Genrefilme gezeigt werden, die besonders in mentalitätsgeschichtlicher Hinsicht aufschlussreich sein können, etwa ein Operettenfilm aus den 30er Jahren, ein Heimatfilm aus den 50ern o.ä. Ziel des Seminars ist es, spezifische Traditionslinien des deutschen Kinos von den Anfängen bis zur Gegenwart – auch im Verhältnis zu anderen nationalen Kinematographien – sichtbar zu machen.

+++

IMPRESSUM	
Redaktion	Redaktionsanschrift
Erica Özkan (verantw.) Für die Kommentare sind die Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.	Erica Özkan Universität Hamburg Institut für Medien und Kommunikation Von-Melle-Park 6 20146 Hamburg Tel. 040-42838-4816 erica.oezkan@uni-hamburg.de
Layout	
IMK-Logo: Katja Höhmann Timo Großpietsch KVV: Erica Özkan	
Druck	
Print und Mail der Universität Hamburg Allende-Platz 1 20146 Hamburg	Bitte beachten Sie die nach Redaktionsschluss eingetretenen Änderungen an den entsprechenden Aushängen bzw. im Internet: www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt